

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VIII. Jahrg.

Leipzig, 25. November 1899.

No. 24.

Erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

—*

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

—*

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{4}$ Seite M. 80; $\frac{1}{2}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

Vom Dresdener Tage.

Die alljährliche Versammlung des Sport-Ausschusses mit den Bezirks- und Vereinsfahrern hat Sonntag, den 12. ds. Mts., stattgefunden und einen hochehrenreichen Verlauf genommen. Sie waren alle da, die bewährten Sportwarte, der allzeit arbeitsfreudige Robert

Weniger und seine Kollegen im Amte, Max Arendt und Franz Brauer, ebenso waren Hennig und Schaaf, Leipzig, erschienen, und Freund Kohle hatte sogar den weiten Weg vom oberen Vogtlande herab nicht gescheut und war herbeigeeilt, um für das Wohl des Bundes mit zu raten und zu thaten. Eine besondere Ehre ward der Versammlung zuteil durch die Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten, der den Beratungen von Anfang bis zu Ende beiwohnte und dieselben mit grosser Aufmerksamkeit verfolgte, wie er auch mehrmals Gelegenheit nahm, persönlich in die Debatte einzugreifen. Viel bemerkt wurde das Fehlen des in Dresden anwesenden Arthur Hanisch, von dem es im ganzen Bunde bekannt ist, dass er mit Leib und Seele an demselben hängt und jederzeit in erster Reihe zu finden ist, wenn es gilt, für denselben einzutreten. Man entschuldigte ihn aber gern, als es bekannt wurde, dass er zum Besuche seiner Fräulein Braut in die Residenz gekommen sei. Wie wir nachträglich erfuhren, hatte er es trotzdem ermöglicht, einige Stunden des Nachmittags für den Sport freizuhalten; leider musste er aber die recht unangenehme Wahrnehmung machen, in ein — falsches Lokal bestellt worden zu sein, und so sind wir denn durch diesen bedauerlichen Umstand um die Freude gekommen, auch ihm an diesem Tage die Hand drücken zu können.

Unter den anwesenden Fahrern bemerkten wir so manchen lieben alten Bekannten, zu denen sich neue gesellten. Von diesen seien nur erwähnt die Fahrwarte der Bezirke Kamenz und Dresden, die Herren Freudenberg und Beier, weil wir auf einiges von ihnen Vorgebrachte einmal etwas näher eingehen möchten.

Der Kamener Fahrwart erwähnte unter anderem, dass sein Bezirk ganz isoliert und infolgedessen in der

Entwicklung sehr gehindert sei. Das ist richtig, zu um so grösserer Ehre gereicht es aber in diesem Falle dem Kamener Bezirke, zu denen zu gehören, die im nunmehr zu Ende gehenden Jahre die meisten Neuanmeldungen bewirkt haben. Die Agitation könnte ja allerdings dem Bezirke leichter gemacht werden, das wäre dann Sache der Nachbarbezirke Dresden und Meissen. Wenn diese im Vereine mit Kamenz agitatorisch nach einem Zentralpunkte zu thätig sind — im vorliegenden Falle Radeburg — so muss es doch möglich sein, dort einen wenn auch kleinen Bezirk ins Leben zu rufen und so ein verbindendes Glied zu schaffen. Wir verweisen hier auf das Beispiel von Leipzig. Dieser Bezirk hat unter Lehmanns bewährter Leitung seine agitatorische Thätigkeit bis nach Torgau an der Elbe ausgedehnt, und bei Lehmann ist es gar nicht unmöglich, dass er eines schönen Tages mit seinen Mannen die Elbe überschreitet und selber über Grossenhain weg den Kamener Kameraden die Hand reicht. Der von Lehmann gegründete sehr lebensfähige Bezirk Eilenburg-Torgau wäre dann nur eine Etappe auf diesem Wege. —

Der Dresdener Fahrwart wieder brachte einen sehr beachtlichen Vorschlag bezüglich unserer Fernfahrstrecke Zittau—Leipzig. Er führte aus, dass eine Verlegung dieser Strecke von Bautzen aus über Kamenz, Königsbrück, Radeburg nach Meissen geradezu eine Notwendigkeit sei, um die Grossstadt Dresden und die überaus belebte Strasse durch die Lössnitzortschaften zu vermeiden.

Wir müssen ihm durchaus recht geben. Wenn seinem Vorschlage gefolgt wird — und daran ist wohl nicht zu zweifeln — so vermeiden wir das unfahrbare Gefälle am Weissen Hirsch, die vom Sprengen schlüpfrigen Dresdener Pflasterstrassen und die zu Rennen ganz und gar nicht geeignete Strasse Dresden — Meissen, die durch Einlegung von Geleisen der elektrischen Strassenbahn schon für den Tourenfahrer beschwerlich zu befahren ist. Die Strecke wird übrigens nur um ungefähr 6 km länger, wird also 210 km betragen.

Im übrigen wurde, was noch kurz erwähnt sei, die Abteilung für Wanderfahrer begründet, über deren Aufgaben wir in nächster Nummer uns zu äussern gedenken.

Alles in allem hat die Dresdener Tagung wieder gezeigt, wie gefestigt der Sachsenbund dasteht; dass es immer so bleiben möge, dazu All Heil! B.

Premier-Doppelrohrrad.



Wenn es der Technik gelingt, ein tragbares Rad herzustellen, ebenso solid und haltbar und in derselben Masse geeignet zum Fahren wie unsere gewöhnlichen Räder, dabei unempfindlich gegen Schusswirkung und so leicht, dass es ohne besondere Beschwerde getragen werden kann, dann will ich ein Freund des Klapprades werden.

ihre Fahrräder stets nur die wertvollsten Neuerungen für gut genug halten.

Aus Abbildung 1 ist ersichtlich, dass die einzelnen Teile des Rahmens zerlegbar angeordnet sind dergestalt, dass die Rahmenrohre in die Verbindungsmuffen eingesetzt und durch eine einfache Schraube festgehalten werden, was jeder Radfahrer vornehmen kann, ohne dass

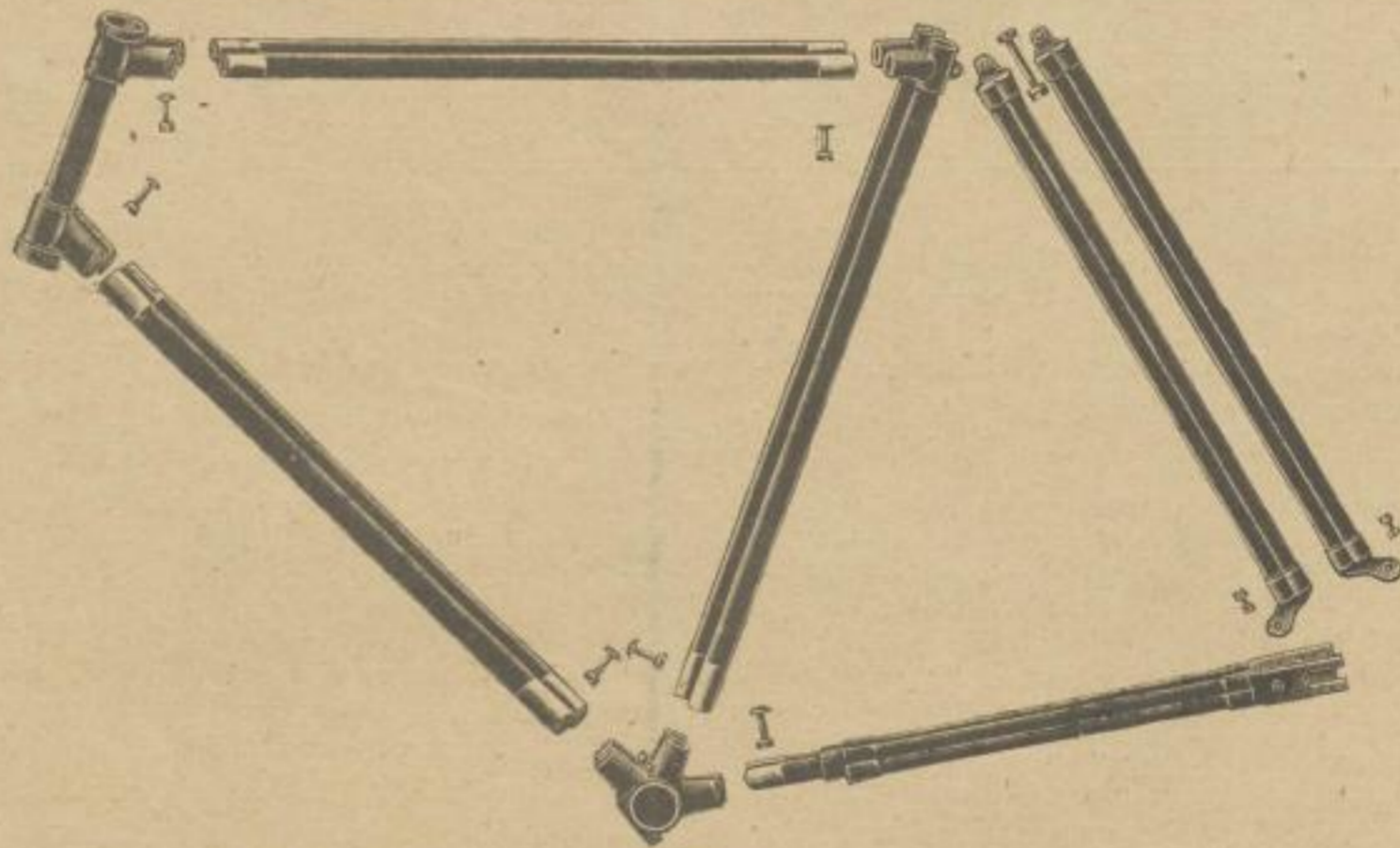


Fig. 1.

den. Ja, wenn zu all diesen Eigenschaften noch die eine hinzuträte, dass die Benutzung dieses Rades keine Verlängerung der Marschkolonnen im Vergleich mit jenen marschierender Fusstruppen bedinge, dann wünschte ich sogar, dass jeder Infanterist sein Klapprad im Tournister trüge, wie einst jeder Napoleonische Soldat seinen — Marschallstab.“ So resümiert Julius Burckart, Major im kgl. bayr. 3. Feldartillerie-Regiment „Königin-Mutter“ seine Abhandlung über die Vorzüge und Nachteile des Klapprades.

Die Idee des Klapprades ist ja so alt wie die Idee, Fahrräder beim Militär zu verwenden. Angesichts des neuen Premier-Doppelrohrrades muss man jedoch zu der Ueberzeugung kommen, dass hier diese Idee am besten verwirklicht worden ist. Es ist allerdings kein Klapprad im gewöhnlichen Sinn, sondern ein leicht zerlegbares Rad, dessen Rahmen aus sogenanntem Doppelrohr (D. R.-P. 98 652) zerlegbar hergestellt worden ist. Dieses Doppelrohr ohne Lötnaht ist aus bestem schwedischen Stahl gewalzt und giebt der Maschine eine mehr als doppelte Widerstandskraft, ohne deren Gewicht zu erhöhen. Die Premier-Fahrradwerke haben durch Anwendung dieser Erfindung, welche vor einiger Zeit die Fachwelt der Fahrradbranche schon in Aufregung versetzte, sich zu nutze gemacht und dadurch bewiesen, dass sie für

an seine Geschicklichkeit besondere Anforderungen gestellt werden müssten. Für die praktische Verwendung des Fahrrades bietet dieser Umstand ungeahnte Vorteile. Die Zerlegung des Doppelrohrfahrrades geschieht rasch in wenig Minuten. Der Raum des zerlegten Rades nimmt nur wenig mehr Platz ein als das Hinterrad samt dem hinteren Rahmengestell, bestehend aus den beiden Gabeln, dem Sattelstützrohr und dem Kettenrad nebst Kurbellager, erfordert, und kann in einem kleinen Korb (Fig. 2) leicht überall mitgenommen und als Passagiergut transportiert werden. Die lästige Abhängigkeit von den Zügen, bei welchen allein die Beförderung der Fahrräder gestattet ist, fällt hier fort, da ein im Korb zusammengelegtes Doppelrohrfahrrad der Premier-Fahrradwerke jederzeit als Passagiergut unbeanstandet aufgegeben werden kann. Beim Militär dürfte das Doppelrohrfahrrad der Premier-Fahrradwerke unentbehrlich werden, da es als gewöhnliches Zweirad diejenigen Eigenschaften besitzt, welche von einem tüchtigen Kriegsrade verlangt werden, als zusammenlegbares Fahrrad in dem Falle aber grosse Vorteile aufweist, wo Waldpfade, Fusssteige etc. durchmarschiert werden müssen, welche mit einem gewöhnlichen Zweirade infolge von dessen Länge unmöglich passiert werden können. Es entspricht also in vollem Masse den Anforderungen, welche Major Burckart auf-

stellt und die wir am Eingang zitiert haben. Ein anderer praktischer Vorteil, den wir nicht unerwähnt lassen wollen, ist der, dass eine Lockerung der Verbindungsstellen des Rahmens nicht zu befürchten ist.

Bei allen diesen Vorzügen ist der Gesamteindruck eines gebrauchsfertigen Rades demjenigen aller Premier-

Räder gleich. Dies ist eigentlich schon das beste Zeugnis, das man dem Doppelrohrfahrrad geben kann. Wir bringen Seite 460 die Abbildung eines Halbbrenners, wie er besonders den Tourenfahrern par excellence empfohlen werden kann.

Meine Pfingsttour.

Von F. W. König.

(Schluss.)

Die Beschäftigung der Spreewälder erstreckt sich auf Gewinn aus Viehzucht, Bewirtschaftung der Wiesen, Felder und Gärten, sowie auf Ausnutzung des Waldes,

Wassers und Fremdenverkehrs. Die wasserreichen, im Jahre oft

mehrmals überschwemmten Wiesen liefern ungeheure Mengen Heu und ermöglichen eine lohnende Viehzucht, weshalb auch diese und besonders die Viehmast stark betrieben wird. Der überaus reichliche Heuertrag der grossen Wiesenflächen und Wälder wird vor den Dörfern, in der Nähe der einzelnen Ansiedlungen, auf den Wiesen, ja bis in den Wald hinein auf einfache Holzgerüste fest in grosse Schober gesetzt, ähnlich wie anderwärts das Getreide in Feime und mit Schilf überdacht. Diese Aufspeicherungsweise soll

das Heu vor dem Hochwasser, überhaupt vor Nässe schützen. Im Winter kommen dann Händler und holen den reichen Ueberfluss mittels Schlitten in die entlegensten Gegenden, sogar bis Berlin. So gewinnbringend die Bewirtschaftung der Wiesen ist, so wenig lohnend ist die Feldwirtschaft. Nicht dass der Boden ungenügende Erträge giebt, sondern die Nässe macht häufig die rechtzeitige Bestellung des Ackers unmöglich oder ist oft hinderlich in der Entwicklung der Saat und verdirbt nicht gar selten die Frucht noch kurz vor der Ernte. Daher kommt es, dass vornehmlich der Getreidebau sehr stiefmütterlich gepflegt wird. Der Spreewaldbauer baut nicht genügend Getreide für den eigenen Bedarf. Mit um so grösserer Sorgfalt legt er sich auf den Gartenbau. Der Garten, dicht am Hause, vielfach etwas erhöht, aufs sorgfältigste umgegraben, gedüngt und gepflegt, liefert sehr reiche Erträge an verschiedenen Küchengewächsen. Meerrettich, Gurken, Zwiebeln, Möhren und Sellerie des Spreewaldes sind weit und breit bekannte und gesuchte Waren. Auch der Wald

ist für den Spreewälder eine gute Erwerbsquelle. Er liefert nicht nur Holz zum Brennen und Bauen, sondern auch geeignetes Material für Drechsler, Holzschnitzer,

Pantoffelmacher,

Schneidemüller etc.; er giebt Wild, nicht unbedeutende Heuerträge, Nahrung für Bienen, deren Zucht den dortigen Imker belohnt; er gewährt einer Menge Arbeiter durch Abholzen, Durchforsten, Anpflanzen, Entsumpfen und sonstige Thätigkeiten Verdienst und bietet dem Jäger und Naturfreund Freude und Gewinn. Für die

Beschäftigung der Spreewälder ist ferner die Ausnutzung des Wassers von grösster Wichtigkeit. Ganz abgesehen von der Bewässerung und Düngung des Bodens; es liefert das Wasser noch immer viel Fische und Wasservögel — die

Krebse sind durch eine Krankheit ausgestorben —; es ermöglicht eine lohnende Gänsezucht, setzt Mühlen in Bewegung, bietet billige und bequeme Verkehrswege und bringt einer grossen Anzahl Fährleuten einen leidlichen Verdienst. Im Hochsommer und bei anhaltender Trockenheit kann man zwar einen grossen Teil des Spreewaldes zu Fuss, ja sehr viele Gehöfte sogar zu Wagen besuchen, denn das Wasser ist in die natürlichen Wasserläufe, Gräben und Kanäle zurückgewichen und diese sind an vielen Stellen durch erhöhte Stege und Brücken, unter denen mit Heu beladene Kähne hindurch fahren können, überbrückt. Die Kahnfahrten aber sind angenehmer als Fusswanderungen und werden wohl immer von den Touristen vorgezogen. Der Fremdenverkehr bringt auch nicht allein den Fährleuten, sondern allen Bewohnern mehr oder weniger direkt und indirekt Gewinn, den die Leute auch ganz gut auszunützen verstehen. Nicht, dass man übertenert würde, aber die Preise sind der Jetztzeit angepasst, und etwas Vorsicht bei Kahnmiete und dergleichen schadet auch hier nichts. Gleichzeitig



Fig. 2. (Siehe S. 458: Premier-Doppelrohrfahrrad.)

möchte ich die Pfingstfeiertage nicht empfehlen als Besuchszeit, denn der Fremdenandrang ist an diesen Tagen zu gross und infolgedessen der Aufenthalt und Verkehr kein angenehmer und auch kein bequemer. Trotz der ungünstigen Witterung war diese Pfingsten zum ersten Feiertag am Spätnachmittag nur noch Streuschlafstätte zu bekommen. Ferner empfiehlt es sich, den Spreewald mehrmals und zu verschiedenen Jahreszeiten zu besuchen, wenigstens gedenke ich es zu thun.

Doch nun wieder zurück zu meiner Tour, denn den Spreewald in rechter Weise und ausführlich zu schildern, fehlt mir nicht nur Zeit, sondern hauptsächlich Wissen und Können. Ich habe durch meine bunte Plauderei nur meine Eindrücke schildern und Sportkollegen zu einer Spreewaldtour ermuntern wollen. Wer den Spreewald gesehen, wird sich gewiss gern an die herrlichen Bilder dieser Landschaft erinnern. — Von Burg aus fuhr ich am zweiten Pfingstfeiertag vormittags gegen 11 Uhr, nachdem ich mich vorher für einen halben Tag verproviantiert hatte, in Gesellschaft von fünf Berliner Sportgenossen nach Lübbenau. — Nach meiner Ansicht ist eine Belastung mit sechs Personen und deren Räder für einen der gebräuchlichen Spreewaldkähne zu viel; erstens wird der Sitzraum sehr enge, und zweitens wird durch den Tiefgang des Kahnes die Fahrt erschwert und verlangsamt. Vier Radler mit ihren Rädern dürften gerade

genug Belastung für einen Kahn sein. — Wir hatten bereits am Vorabend für die Tour ab Burg nach Forsthaus Eiche, Kano-Mühle, Schützenhaus, Wotschoffska, Lehde, Lübbenau — die interessanteste, ca. 6 Stunden dauernde Kahntour — einen Kahn um den Preis von 6 Mk. gemietet und mit dem Führer No. 96, einem Schneider a. D., die Verladung der sechs Räder, welche einige Schwierigkeit bot, da der Kahn zu klein zu sein schien, beraten und Abfahrtszeit, sowie Landungspunkte festgesetzt. Die wenigen Vormittagsstunden des zweiten Feiertages waren mit der Betrachtung der Kirche und ihres Besuches, sowie sonstiger Eigentümlichkeiten, unter dem bunten Gedränge und Gewühle zu rasch vergangen, sodass wir uns beeilen mussten, rechtzeitig abfahren zu können. Von der Mühle aus auf der Mühlspree wurde die herrliche Fahrt bei günstigem Wetter begonnen und kreuz und quer auf verschiedenen Wasserläufen fortgesetzt, um zu den angegebenen Orten zu gelangen. Es war eine überaus herrliche Fahrt, welche des Schönen und Interessanten verschiedener Art bot. Nur ein Vorkommnis war nicht nach meinem Geschmack. Mir wurde nämlich beim Wiederbesteigen des Kahnes in Wotschoffska als überraschende Zugabe zu der herrlichen Partie ein Gratis-

Spreewald bereitet, worüber ich nichts weniger als entzückt war und noch weniger mich anerkennend äusserte; am liebsten hätte ich Grobheiten ausgeteilt, durfte aber nicht wegen der Feiertagsstimmung. In der Eile durfte ich ja nicht einmal mein Radlerkostüm mit einem Badeanzug wechseln und musste infolgedessen mir gefallen lassen, dass meine vom Regenwetter sich kaum erholte Kleidung auch an dieser Extravaganz teilnahm. Von jeher kein Freund der Wasserkuren, wäre ich beinahe durch diese zwangsweise nasse Einpackung verstimmt worden; allein ich stak nun einmal in dieser eklig nassen Hülle und machte mit den Berlinern zum bösen Spiel gute Miene, nee „Kalauer“. — Es war eine ganz verfehlte Kur. Trotzdem ich ungefähr eine Stunde mir willig diese Kneippsche Feiertagskur gefallen liess oder richtiger, gefallen lassen musste, kam ich nicht in Schweiß, im Gegenteil, es wurde kühl unter dem nassen Zeuge. Es war die

höchste Zeit, dass wir gegen 6 Uhr nachmittags in Lübbenau ankamen. Ziemlich rasch hatte ich in drei verschiedenen Geschäften Hosen, Schuhe, Strümpfe etc. trotz der Feiertagsruhe gegen klingende Münze eingetauscht und im „Deutschen Hause“ mich damit kostümiert.

Der interimistische Badeanzug wurde ausgerungen, die Nacht über zum Trocknen aufgehängt und am anderen Tage in noch ziemlich wässrigem Zustande per Post heimwärts speditiert. Ich selbst setzte mich

etwas leichter am dritten Feiertag vormittags gegen 8 Uhr in meinem scheckigen Anzuge — grüne Jacke, lange lichtgraue Buckskin, die Gummibänder an den Knöcheln zusammenhielten, — auf mein Rädchen und fuhr bei günstigem Wetter über Lübben, Luckau, Hohenbuche, Schlieben, Herzberg, Torgau und Schilda nach Wurzen. War auch die Strasse nicht immer vorzüglich, so war es dennoch ein angenehmes Radeln. Munter und guter Dinge kam ich im Dunkelwerden in Wurzen an, betrachtete mir noch das Thun und Treiben der dortigen Vogelwiese bei Nacht und beendete mit dem vierten Feiertag nicht nur die Feiertage, sondern auch meine Pfingsttour, indem ich zu Muttern fuhr. Andere Jahre werde ich aber, wenn Rad und Radler noch in gutem Stande sind, zu Pfingsten doch nicht heeme bleiben, und sollten mich die wandernden Wolken am Himmelszelt immer wieder in den April jagen.

O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust,
Da weht Gottes Odem so frisch in der Brust,
Das singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:
„Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!“

E. Geibel.



Fig. 3. (Siehe S. 458: Premier-Doppelrohr.)

Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:

Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44.

Telephon: No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Richard Seyffarth, I. Schriftführer; Emil Conrad, Bundesrechnungsführer; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

➔ **Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an**
Herrn Emil Conrad, Leipzig, Marienstrasse 12. ➔



Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Zur gefälligen Beachtung.

Der bisherige Angestellte der Geschäftsstelle Franz Uthke ist aus seiner Stellung geschieden und bitten wir, an denselben keinerlei Zahlungen noch Briefsendungen zu richten oder zu verabfolgen. Sämtliche Zahlungen sind an Herrn Emil Conrad, Leipzig, Marienstr. 12, alle sonstigen Sendungen bis auf weiteres an unseren I. Bundesvorsitzenden Herrn Horst Wolff, Leipzig-Plagwitz, zu richten.

Neuanmeldungen,

wie sie nach den amtlichen Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes von den einzelnen Bundesbezirken im Laufe des Jahres 1899 bewirkt worden sind.

III. Quartal.

Monat:	Juli		August		September			III. Qu. 14—20
	14	15	16	17	18	19	20	
Nummer der S. R. Z.:								
Bezirk Borna-Lausigk	—	1	—	—	—	—	—	1
„ Chemnitz	9	6	3	6	6	5	7	42
„ Döbeln	10	3	5	6	—	1	—	25
„ Dresden	1	5	7	2	3	—	—	18
„ Eilenburg-Torgau	—	—	—	—	—	—	14	14
„ Glauchau	—	—	2	—	1	—	—	3
„ Groitzsch-Pegau	—	—	—	—	—	1	—	1
„ Kamenz	—	—	2	—	—	—	—	2
„ Klingenthal	—	2	—	—	—	—	—	2
„ Leipzig	41	20	12	14	15	23	17	142
„ Meissen	1	3	—	3	1	—	—	8
„ Mügeln-Oschatz	—	—	—	—	—	1	—	1
„ Oberes Vogtland	—	2	1	—	—	—	3	6
„ Pirna	—	1	—	1	1	—	—	3
„ Plauen	1	2	6	—	—	1	—	10
„ Pleiessenthal	1	—	6	—	6	7	—	20
„ Reuss	2	1	—	—	—	—	—	3
„ Rochlitz	—	1	1	3	2	—	—	7
„ Schwarzenberg	3	2	1	—	—	—	—	6
„ Wurzen-Grimma	2	—	—	1	1	8	2	14
„ Zittau	—	—	—	1	3	—	—	4
„ Zwickau	6	6	8	6	6	4	1	37
Summa: pro Nummer	77	55	54	43	45	51	44	369
pro Monat	132		97		140			

Der Bundesvorstand.
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

I. Die vom Tiroler Radfahrer-Verband herausgegebenen **Profil-Streckenkarten von Tirol** können von der Bundesgeschäftsstelle bezogen werden gegen Einsendung von 2 Mk. (Vorzugspreis).

Ebenso sind die vom vorgenannten Radf. Verband herausgegebenen **„Wegweiser von Tirol und Voralberg“** in neuester Auflage von unserer Geschäftsstelle zu beziehen. Dieselben kosten pro Stück 1.20 Mk. (Vorzugspreis). Ladenpreis 2 Mk.

II. Die vom Bundesvorstand in Aussicht genommene **Sammlung von Büchern, Zeitungen etc. etc. auf dem Gebiete des Radfahrersportes** ist eröffnet, und werden **Geschenke von Bezirken, Clubs und einzelnen Personen** in der Geschäftsstelle herzlich dankbar angenommen.

Diese Einrichtung ist einstens berufen, allen Mitgliedern des Bundes ein **vorzügliches Nachschlagewerk** zu sein.

Wir bitten Sie nochmals, unterstützen Sie unseren Plan und bringen Sie zu diesem Neubau Stein auf Stein.

III. **Schilder für die Auskunftsstellen** sind jetzt wieder vorrätig und ersuchen wir die Herren Bezirksvertreter, denen noch solche fehlen, Bestellungen hierauf bei unserer Geschäftsstelle: L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, anbringen zu wollen.

IV. Die verehrl. Bundesmitglieder werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, dass der Verlag des „Radfahr-Humor“, dessen 13. Jahrgang mit dem 1. Oktober d. J. begonnen hat, sich bereit erklärt hat, dieses Blatt den Mitgliedern des S. R. B. zu einem billigeren als dem normalen Abonnementspreis, nämlich für 6 Mk. statt 8 Mk. bei direkter Zusendung per Kreuzband, für 4 Mk. statt 6 Mk. beim Bezuge durch die Post zu liefern.

Beim Postabonnement ist der volle normale Abonnementsbetrag einzuzahlen und vergütet der Verlag des „Radfahr-Humor“ die Differenz zwischen dem Postabonnement und dem ermässigten Preise gegen Einsendung der Postquittungen.

V. An die Herren **Bezirks- und Ortsvertreter**, sowie **Inhaber von Auskunftsstellen** ergeht die herzliche Bitte, die Winterzeit auszunützen und für unseren Bund zu werben. Gerade jetzt ist der **günstigste Zeitpunkt**, in welchem **neugegründete Radfahrer-Clubs** und **alte**, welche sich noch für **keinen Bund** entscheiden konnten, sowie **alle Einzelfahrer** zu belehren sind, was unser Bund den Mitgliedern bietet. — **Kameraden**, halten Sie und Ihre **treuen Mannen** Umschau und führen Sie uns **strebsame Mitglieder** für das **neue Jahr** zu, berücksichtigen Sie aber bei Mitgliederwerbungen jederzeit das in unserem Handbuche darüber Gesagte. — Wir haben im letzten Jahre viel erreicht und **neue Pläne** liegen für die Zukunft vor, welche sich verwirklichen lassen, wenn **ein jeder voll und ganz seine Pflicht thut**.

VI. Auf **Sonnabend und Sonntag**, den **13. und 14. Januar 1900**, rufen wir bereits im voraus unsere Mitglieder des Gesamtvorstandes und Bezirksvertreter zur Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes (**Bezirksvertretertag**) nach den herrlichen Räumen des „Prälates“ in **Chemnitz**. Dort lassen Sie uns alle ein Bild unserer letzten Jahresthätigkeit entrollen und fürs neue Bestimmungen fassen.

VII. Die **Mitgliedskarten für 1900** sind eingetroffen und wollen Sie gefälligst jetzt bereits dieselben zur Ausgabe gelangen lassen. — Bestellungen darauf müssen Sie bei unserer Geschäftsstelle bewirken.

VIII. Nach den in den letzten Bundeszeitungen veröffentlichten Bekanntmachungen einiger Bezirksvorsteher, scheint ein Teil der **Touren- und Bundeshandbücher** noch immer nicht zur Ausgabe gelangt zu sein. Wir ersuchen nunmehr unsere Mitglieder, welche noch nicht im Besitze des Bundeshandbuches pro 1899/1900 sind, uns dieses umgehend mitzuteilen. Die Herren **Bezirksvertreter**, welche noch **Touren- und Handbücher** in Händen haben, die nicht abgeholt wurden, werden ersucht, diese uns schnellstens mit dem s. Zt. übersandten Adressen zurückzusenden.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 7. Dezember und Donnerstag, den 21. Dezember 1899, abends **pünktlich 8 Uhr**, im **Restaurant H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstr. 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen vom 1. Oktober d. Js. ab **für das Jahr 1900 einen Jahresbeitrag von Mk. 6.** — und für Eintrittsgeld Mk. 4.—, falls dieselben Mitglieder von **Bundesvereinen** sind, dagegen nur **Mk. 2.— Eintrittsgeld**, und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an Herrn **Emil Conrad**, Leipzig, Marienstrasse 12, einzusenden.

Die von jetzt ab bewirkten Anmeldungen gelten schon für das Jahr 1900. **Der Bundesvorstand.**

Frauen und Töchter der Bundesmitglieder

zahlen von jetzt ab nur **Mk. 4.— bez. Mk. 2.—** Eintrittsgeld und nur **Mk. 3.00** Jahresbeitrag und erhalten die Bundeszeitung.

Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder werden auf erfolgte Wiederanmeldung **ohne Eintrittsgeld** wieder aufgenommen.

Anmeldekarten für Neuanmeldungen werden unentgeltlich und postfrei von der Geschäftsstelle geliefert.

Alle Bundes-Gastwirte, welche sich vom S. R. B. abmelden, sind laut § 9 der Bundessatzungen verpflichtet, das **Hotelschild** postfrei an die Geschäftsstelle des S. R. B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44, zurückzusenden.

Neuangemeldete Mitglieder.

32 Neuanmeldungen. No. 6471—6501, sowie 1 unter alter No.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Chemnitz.

6476. Paul Albrecht, Hotelbesitzer, Chemnitz, Waisenstrasse 20.
6501. Paul Albrecht, Hotelbes., Chemnitz, „Vier Jahreszeiten“.

Bezirk Dresden.

6481. Martin Uhlig, Kaufmann, Dresden-Pieschen, Marienhofstr. 91.
6482. Reinhold Merzdorf, Assistent, Dresden N., Görlitzer Strasse 20.

6483. Richard Ebisch, Kaufmann, Dresden-Pieschen, Conradinstr. 44.
6484. Paul Kiessling, Bautechniker, Dresden-A., Palmstrasse 22.
6485. Richard Ebisch, Kaufmann, Dresden-N., Bischofsweg, „Alaunburg“-Restaurant.
6486. Arno Richter, Schlosser, Trachenberge-Dresden, Trachenbergstr. 70, I.
6487. Otto Baltzer, Mechaniker, Dresden-N., Bischofsweg 15.
6488. Arthur Kühnel, Radfahrlehrer, Dresden, Stiftsstrasse 12.
6489. Carl Cramer, Techniker, Dresden-A., Seminarstrasse 9, I.
6490. Franz Baltzer, Techniker, Dresden-N., Bischofsweg 15.
6491. Friedrich Seelmeier, Schneidermeister, Dresden-N., Böhmisches Str.
6492. Woldemar Lieber, Geschäftsführer, Dresden-N., Königsbrücker Str.
6493. Richard Weinert, Mechaniker, Dresden-Pieschen, Leisniger Platz 6, I.

Bezirk Kamenz.

6499. Max Erwin Ringel, Cigarrenmacher, Hauswalde.

Bezirk Leipzig.

6472. Emil Ludwig Rünkler, Buchdrucker, L.-Lindenau, Guthsmuthstr. 3.
971 (alte No.). Olga Wald, Kaufmannsfrau, L.-Lindenau, Bismarckstr. 32, I.
6477. Joseph A. Marx, Photograph, Leipzig, Etablissement „Sanssouci“.
6478. Johannes Ballariny, Gastwirth, Leipzig, Etablissement „Sanssouci“.
6479. W. Rüdiger, General-Agent, Leipzig-Schleussig, Blumenstr. 15.

Bezirk Meissen.

6500. Johannes Kny, Gastwirt, Wilsdruff, „Zur guten Quelle“.

Bezirk Plauen.

6474. Hermann Weber, Bauunternehmer, Unterhainsdorf b. Reichenbach i. V.
6495. Otto Grahl, Bäckermeister, Oberreichenbach, Hauptstrasse 109 B.
6496. Franz Müller, Feuermann, Oberreichenbach, Hauptstrasse 104.
6497. Robert Herold, Färbermeister, Oberreichenbach, Schulstr. 36 D.
6498. Karl Leonhardt, Trichinenbeschauer, Oberreichenbach, Lutherstr. 103 H.

Bezirk Pleiessenthal.

6471. Hermann Rohleder, Expeditionsarbeiter, Neumark in Sachsen.
 6473. Paul Schinkitz, Schlosser, Cunsdorf bei Reichenbach.
 6494. Oswald Meichsner, Maurerpolier, Lichtentanne.

Bezirk Rochlitz.

6475. Otto Steidte, Tischler, Mittweida, Freiburgerstr. 6.
 6480. Ernst Böttcher jun., Geschäftsführer, Mittweida, Neumarkt 9.

Neue Bundeshotels, Restaurants und Gastwirtschaften.

6476. Paul Albrecht, Hotelbesitzer, Chemnitz, Waisenstrasse 20.
 6478. Johannes Ballariny, Gastwirt, Leipzig, Etablissement „Sanssouci“.
 6500. Johannes Kny, Gastwirt, Wilsdruff, „Zur guten Quelle“.

6501. Paul Albrecht, Hotelbes., Chemnitz, „Vier Jahreszeiten“.

Berichtigungen.

6418. Oswald Mocker, Gastwirt, Beiersdorf b. Neumark i. Sachs. gehört nicht zum Bezirk Plauen, sondern zum Bezirk Pleiessenthal.

Herr **Ortsvertreter** Max Meyer verlässt Beiersdorf und wird als dessen Nachfolger Herr Paul Schmutzler gewählt, welcher hiermit bestätigt wird.

Für Unterhainsdorf: Herm. Weber, Bauunternehmer.

„ Lugau: Moritz Engel, Glasermeister.

„ Stollberg: Karl Weinscher, Schlossermeister.

Als Bundesvereine werden hiermit bestätigt:

Radfahrer-Verein „Courier“-Lugau.

Radsport Verein „Cito“-Dresden-Pieschen.

R. Cl. Leipzig-Schleussig, Clublokal „Waldhof“ daselbst.
 R.-Cl. Oberreichenbach.

Bekanntmachungen des Zeitungsausschusses.**Zeitungs-Ausschuss-Sitzung.**

Dienstag, den 5. Dezember 1899, abends **pünktlich 8 Uhr**, im Restaurant H. Schiesser, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

An die Herren Bezirks- und Vereinsfahrwarte!

Hierdurch ersuche ich Sie nochmals höflichst, Ihre Berichte über die sportliche Thätigkeit für das Jahr 1899 bis zum 1. Dezember ds. Js. an mich einzusenden, damit ich dann die Zusammenstellung für das neue Handbuch vornehmen kann. Später eintreffende Berichte können keine Berücksichtigung mehr finden. **Robert Weniger.**

Sitzung des Sportausschusses des Sächsischen Radfahrer-Bundes

am 12. November 1899 im „Hotel Reichspost“ in Dresden.

Punkt 1. Eröffnung durch den Vorsitzenden.

Um 1/2 11 Uhr eröffnet Herr Robert Weniger die Sitzung und begrüsst die Erschienenen.

Punkt 2. Verlesung der Protokolle.

Es erfolgt die Verlesung der Protokolle, welche seitens des Sportausschusses für richtig befunden und anerkannt werden.

Punkt 3. Bericht des Vorsitzenden und der drei Bundesfahrwarte wird auf die gemeinsame Sitzung mit den Fahrwarten der Bezirke und Vereine verlegt.

Punkt 4. Bericht des Kassierers.

Der Kassierer, Herr Bruno Hennig-Leipzig, berichtet, dass die Gesamteinnahmen des Sportausschusses im Berichtsjahre Mk. 3006,20 betragen;

dem gegenüber stehen an Ausgaben „ 2933,60

so dass mithin ein Bestand von Mk. 72,60 verbleibt.

Ausserdem seien jedoch noch ca. 500 Mk. an Rechnungen zu bezahlen, welche im neuen Jahre zu begleichen sind.

Ferner spricht Herr Hennig sein Bedauern über das geringe Entgegenkommen seitens der Geschäftsstelle aus.

Punkt 5. Wahl zweier Kassenrevisoren.

Vorgeschlagen sind die Herren August Kohle-Adorf und Louis Schaaf-Leipzig, welche einstimmig gewählt werden und ihrerseits dankend annehmen.

Punkt 6. Satzungsgemässe Wahl des Vorsitzenden, Schriftführers und Kassierers für das Jahr 1900.

Die Wahl ergibt folgendes:

Vorsitzender Herr Robert Weniger-Leipzig,
 Schriftführer Herr Bernhard Böhm-Leipzig,
 Kassierer Herr Bruno Hennig-Leipzig.

Hierauf:

Gemeinsame Sitzung des Sportausschusses mit den Fahrwarten der Bezirke und Vereine.

Herr Robert Weniger-Leipzig eröffnet 1/2 12 Uhr die Versammlung und begrüsst die sehr zahlreich Erschienenen in längerer Ansprache, dankt für die rege Beteiligung an der heutigen Sitzung in warmen Worten und fordert auf, auch fernerhin treu zum Sächsischen Radfahrer-Bund zu halten, um den edlen Sport fördern und pflegen zu helfen. Seine Rede gipfelt in einem dreifachen All Heil! auf unsern Bundespräsidenten Herrn Horst Wolff, welches von der Versammlung begeistert aufgenommen durch den Saal braust. Der Präsident dankt seinerseits für die ihm erwiesene Ehrung.

Hierauf schreitet man zur Fortsetzung der Tagesordnung.

Zur Erledigung kommt zuerst der hierher verlegte

Punkt 3. Bericht des Vorsitzenden und der drei Bundesfahrwarte.

Herr Robert Weniger ergreift das Wort zu längerem Bericht über die sportlichen Veranstaltungen im allgemeinen. Insbesondere gedenkt der Redner der Osterfahrt nach Mügeln bei Oschatz, der Pfingstwanderfahrt nach Stolpen und des 8. Bundesfestes in Markneukirchen. Ferner dankt derselbe im Namen des Sächsischen Radfahrer-Bundes den Leitern dieses Festes und schliesst seine Rede mit der Aufforderung, einzustimmen in ein dreifaches kräftiges All Heil! auf das fernere Blühen und Gedeihen des edlen Radsportes.

Es folgen die Berichte des

Herrn Max Arendt-Werdau, Bundes-Kunstoffahrt,

„ Franz Brauer-Werdau, Bundes-Rennfahrt,

„ Robert Weniger-Leipzig, Bundes-Tourenfahrt,

über den ihnen zufallenden Teil der sportlichen Veranstaltungen im Berichtsjahre, worauf Herr Weniger im Namen des Sportausschusses verspricht, auch fernerhin für den edlen Sport nach bestem Können wirken und schaffen zu wollen.

Punkt 7 und 8. Konstituierung der Abteilungen für Wett- und Wanderfahren und

Abgrenzung der Arbeitsgebiete beider Abteilungen.

Der hierzu bewirkte schriftliche Antrag des Herrn Bernhard Böhm-Leipzig findet allseitige Anerkennung und wird seitens des Sportausschusses einstimmig angenommen.

Punkt 9. Bericht der Bezirks- und Vereinsfahrwarte.

Herr Arthur Beier, Bezirk Dresden, ergreift das Wort und berichtet über die sportlichen Veranstaltungen des Bezirks Dresden. Ferner stellt derselbe den Antrag, die Bundes-Dauerfahrt Zittau—Leipzig in Zukunft nicht mehr über Dresden, sondern über Kamenz—Königsbrück—Moritzburg nach Meissen zu leiten. Zur Begründung dieses Antrags führt Redner an, dass die Strecke Bühlau—Dresden—Kötzschenbroda infolge der Strassenbahn gefährlich und für die Fahrer schwer passierbar sei und auch seitens der Orts- und Polizei-Behörden Einwendungen gemacht werden dürften.

Herr Robert Weniger dankt seinem Vorredner und ersucht die Anwesenden, in ein dreifaches, kräftiges All Heil! auf den Bezirk Dresden einzustimmen. Ferner bittet derselbe die Bezirks- und Vereinsfahrwarte, ihre Berichte umgehend nach Leipzig einsenden zu wollen, da die Verlesung derselben zu viel Zeit in Anspruch nehme, während noch vieles zu erledigen sei.

Punkt 10. Erledigung eingebrachter Anträge.

Herr Max Arendt-Werdau stellt den Antrag, einen Unterschied zwischen Berufs- und Amateur-Kunstoffahrer zu schaffen und beschliesst man hierzu, dies dem persönlichen Ermessen des Herrn Arendt zu überlassen.

Ferner findet der Antrag desselben, Bezirke und Vereine in Zukunft beim Korsofahren nach Auslosung starten zu lassen, einstimmig Annahme.

Desgleichen der Antrag des Herrn Arendt, die Reigen-Konkurrenzen bundesseitig durch Beiträge zu unterstützen und dieselben in kleineren Städten ausfahren zu lassen, um dort den Sport zu heben und zu fördern.

Ein eingegangener Antrag, die Einsätze bei den Kontrolltouren fallen zu lassen, wird einstimmig abgelehnt.

Herr Robert Weniger stellt den Antrag, in Zukunft die 50-km-Bezirksstrassenfahren wegen der behördlicherseits gemachten Schwierigkeiten wegfällen zu lassen, dafür aber an vorher seitens des Sportausschusses zu bestimmenden Tagen auf einer Rennbahn ein Fahren über lange Strecken auszutragen. Auch die Bundesvereine sollen veranlasst werden, ihrerseits alljährlich ein Vereins-Bahnwettfahren abzuhalten. Dieses soll bei nächster Gelegenheit noch eingehend besprochen werden.

Herr Richard Rosenlöcher, Dresden, beantragt, im nächsten Jahre auch von Dresden aus eine 6-Stundentour zu veranstalten und wird dieser Antrag einstimmig angenommen. Die Ausschreibung hierzu wird dem Bezirk Dresden überlassen.

Punkt 11. Feststellung der Veranstaltungen der Abteilung für Wettfahren auf das Jahr 1900.

Dieselben werden sich in der Hauptsache zusammensetzen aus:

a) Strassenwettfahren:

6-Stunden-Kontrolltour,
12-Stunden-Kontrolltour,
10-km-Strassenmeisterschaft,
Bergmeisterschaft und
Dauerfahrt.

Ferner hat Herr Weniger eine Staffettenfahrt in Aussicht genommen und verspricht, die Vorarbeiten hierzu selbst übernehmen zu wollen.

b) Bahnwettfahren.

c) Kunst-, Reigen- und Korsofahren.

Punkt 12. Feststellung der Arbeiten der Abteilung für Wanderfahren auf das Jahr 1900.

a) Gewinnung von Gasthöfen.

Seitens der Bezirke soll dies unterstützt werden und sollen die Schilder von denjenigen Gastwirten eingezogen werden, welche nicht mehr Bundesmitglied sind.

b) Errichtung von Ankunftsstellen.

Diese sollen auch mit Karten und Tourenbüchern in Zukunft ausgerüstet werden.

c) Warnungstafeln.

Die Aufstellung dieser soll gleichfalls seitens der Bezirke besorgt und dieselben in ausgiebiger Weise verwendet werden.

d) Neuherausgabe eines Tourenbuches.

Da sich im Frühjahr des kommenden Jahres eine Neuherausgabe bez. Neuauflage desselben nötig macht, soll dasselbe gleichzeitig erweitert werden. Auch bittet Herr Bein, Dresden, die Städte-Durchgänge in kleineren Städten, in welchen diese schwer zu finden seien, anzugeben.

e) Schaffung einer Bundeskarte.

Herr Robert Weniger empfiehlt die Krausesche Radfahrerkarte und bittet, dieselbe beim nächsten Bezirksvertretertag empfehlen zu dürfen, um dieselbe für den Bund zu beschaffen.

f) Regelung der Grenzüberschreitung und

g) Abschluss von Gegenseitigkeitsverträgen.

Herr Robert Weniger teilt mit, dass die Verhandlungen mit den verschiedenen Grenzbehörden und ausländischen Radfahrerverbänden bereits soweit gediehen, dass die Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes in kürzester Zeit alle Grenzen ohne Zollhinterlegung überschreiten könnten, und dass der S. R. B. daher den leistungsfähigsten Radfahrer-Verbänden auch auf diesem Gebiete gleichkommen werde.

Punkt 13. Verschiedenes.

Es wird seitens der Versammlung befürwortet, dass Herr Robert Weniger im nächsten Bezirksvertretertag den Antrag stellt, dass in Zukunft auch Bundesvereinsmitglieder das volle Eintrittsgeld von 4 Mk. zu zahlen haben, und sollen dann am Jahresschluss für jedes im Laufe eines jeden Jahres in den Verein und Bund eingetretene Mitglied 2 Mk. den betreffenden Bundesvereinen rückvergütet werden.

Hierauf schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 4 Uhr und dankt nochmals für die zahlreiche Beteiligung und die bewiesene Aufmerksamkeit.

Dresden, den 12. November 1899.

Der Vorsitzende des Sportausschusses.
Robert Weniger.

Der Schriftführer.
I. V.: Gustav Hentschel.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer werden gebeten, das Papier nur einseitig zu beschreiben.

Bezirk Döbeln.

Sitzung vom 12. November a. c. zur Quelle in Leisnig. Der Bezirksvertreter Herr Reichelt eröffnete die Sitzung des Nachmittags 5 Uhr unter begrüssenden Worten. Nachdem die verschiedenen Eingänge erledigt waren, schritt man zur Preisverteilung vom letzten 50-Kilom. Rennen, wobei den 1. Preis Herr Otto Jentsch in Schwaikershain, den 2. Herr Fritz Schwab in Leisnig und den 3. Herr Arno Gasch aus Schwaikershain erhielten. Ein auf die Sieger ausgebrachtes kräftiges All Heil! schloss den feierlichen Akt. Weiter wurde der Antrag gestellt, der Bezirksvertretertag bez. Sportausschuss möge beschliessen die Oster- bez. Pfingstfahrt nach dem romantisch gelegenen Muldenstädtchen Döbeln zu legen. Der Bezirksvertreter wird beauftragt, beim Bezirksvertretertag in Chemnitz diesen Antrag zu begründen. Nächste Sitzung findet den 6. Januar 1900 im Gasthof Stadt Leipzig in Döbeln nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr als **Generalversammlung** statt. Tagesordnung: I. Eingänge, II. Berichte des Bezirksvertreters, Ortsvertreters, Kassierers und Fahrwarts, III. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes. Zu dieser Generalversammlung ist vollzähliges Erscheinen unbedingt Pflicht. Die neuen Mitgliedskarten 1900 sind fertig und ersuche die Kameraden jetzt schon Gebrauch davon zu machen. All Heil! Max Reichelt, Vors.

R.-V. „Wanderlust“, Döbeln. Sitzung vom 16. a. c. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung $\frac{3}{4}$ 9 Uhr und hiess die zahlreich erschienenen Kameraden nebst Gästen und werten Damen herzlich willkommen. Nachdem die Tagesordnung in der bekannten schneidigen Weise erledigt war, brachte man aus Anlass der Vermählung unseres Kameraden Herrn Otto Pfeifer mit Frä. Hartwig denselben ein dreifaches All Heil! Schluss der Sitzung $\frac{3}{4}$ 12 Uhr. Der Schriftführer.

Sitzungen finden jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. jeden Monats statt. Alle Schriftsachen sind im Vereinslokal zur Bärenschenke, Obermarkt, niederzuliegen

Bezirk Dresden.

Versammlungslokal: „Restaurant Klosterkeller“, Dresden-Neustadt, Neustädter Markt. Jeden Donnerstag nach Erscheinen der Bundeszeitung findet abends 9 Uhr Versammlung daselbst statt, wozu jedes Mitglied eingeladen wird. **Versammlung** vom 16. November 1899. Der I. Vorsitzende, Herr Uhlemann, eröffnet die Versammlung um 9 Uhr und heisst die Mitglieder willkommen. Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Verschiedenes. Zu Punkt 1 verliest Herr Hentschel das Protokoll der Bundesausschuss- und Fahrwartsversammlung vom 12. ds. Mts. Der Vorsitzende bittet die Mitglieder, darauf zu achten, dass die Schilder von den Gastwirten, die nicht mehr Mitglied sind, zurückverlangt werden. Zu Punkt 2: Herr Eckert-Dresden erbat sich Beistand in einer Rechtsache. Der Vorsitzende überreichte den Siegern des 50-km-Fahrens, sowie den Siegern im Bahnfahren zu Leipzig ihre Ehrenpreise und brachte den Siegern ein kräftiges „All Heil“ aus. Schluss der Versammlung $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Julius Uhlemann, 1. Bez.-Vorsitzender.
Franz Hofmann, 2. Bez.-Schriftführer.

R.-Cl. „Kondor“, Dresden-A. Clublokal: Restaurant Rothe, Neue Gasse 38. Protokoll der **Monatsversammlung** vom Oktober 1899 am 8. ds. Mts. Der II. Vorsitzende eröffnete die Sitzung $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Die Tagesordnung war mit 5 Punkten belegt, welche eine flotte Erledigung fanden. Eingegangen war, unter etlichen Grusskarten, eine Einladung des Geselligkeits-Vereins „Artus“ zu seinem 1. Stiftungsfest. Letztere wurde in Revanche unseres Familienabends berücksichtigt. Während der Sitzung hatten wir die Ehre, zwei neue Mitglieder aufnehmen zu können. Das Monatsprotokoll wurde für richtig erkannt. Nachfolgend der Bericht des Kassierers, welcher sich dem Monat gegenüber günstig stellte. Im Januar 1900 soll das 3. Stiftungsfest gefeiert werden. Zur Abhaltung desselben sind die Wettinersäle im „Keglerheim“ auserwählt und der Tag auf Sonnabend, den 27. Januar bestimmt. Die Darbietungen werden laut Beschluss wiederum in Konzert, humoristischen Vorträgen, Reigenfahren und Ball bestehen. Die Kapelle, unter Leitung des Direktors Kache, welche sich gegenwärtig eines guten Rufes erfreut, wird der Veranstaltung noch besonderen Reiz verleihen. Im weiteren wurde die bei uns übliche Sitzordnung infolge des Lokalwechsels erneuert. Nach Erledigung minderwertiger Debatten wurde die Sitzung um 11 Uhr geschlossen.

Alfred Penschel, II. Vorsitzender.
Max Tauscher, Schriftführer.

R.-V. „Alemannia“, Dresden-N. Vereinslokal: „Rehefelder Hof“, Rehefelder Strasse No. 19. Versammlungen jeden Freitag, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Bericht der Monatsversammlung am 17. November d. J. Der Vorsitzende Herr Uhlemann eröffnet die Versammlung abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, begrüsst die Anwesenden und gab die Tagesordnung bekannt. 1. Neuwahl eines Kassenrevisors, 2. Anmeldung resp. Aufnahme des Herrn Alfr. Winkler, 3. Ueber Prämierung der Vereins-Touren, 4. Eingänge, 5. Verschiedenes. Punkt 1. Als Kassenrevisor wurde Herr Richard Rosenlöcher einstimmig gewählt. Punkt 2. Die Aufnahme des Herrn Alfred Winkler wurde zur nächsten Versammlung verschoben, da selbiger nicht anwesend war. Punkt 3. Die Prämierung der Vereins-Touren wird bis zur nächsten Monatsversammlung vertagt. Herr Uhlemann I. stellt den Antrag, für die Bestbesucher der Zusammenkünfte und Versammlungen Preise festzusetzen, welcher angenommen wird. Die nähere Ausarbeitung wird bis zur nächsten Monatsversammlung dem Gesamt-Vorstand überwiesen werden. Punkt 4. Eingänge betreffend. Der Bezirksvertreter Herr Uhlemann teilt mit, dass der Bund ein Schreiben an ihn gerichtet habe, das seinerzeit nach München zur Ausstellung dem Bunde gesandte Zeichenschenkungsweise zu überlassen. Wurde einstimmig bewilligt, und Herr Uhlemann dankte dem Vereine im Namen des Bundes. Punkt 5. Verschiedenes. Herr Hesse hat ein Postkarten-Album dem Verein gestiftet, selbiges wurde dankend angenommen; weiter ist der von Herrn Blay gestiftete Zeitungshalter für die Bundeszeitung graviert worden, und wird Herrn Blay nochmals gedankt. Weiter verteilt Herr Säurig noch den Preis der Schnitzeljagd an Herrn Uhlemann II., 1. Vorsitzender. Als Sieger stiftet Herr Uhlemann einen Humpen ff. Stoffes. Schluss der Sitzung $\frac{3}{4}$ 12 Uhr.

NB. Wir gestatten uns, den geehrten Bundes- und Sportskameraden, die uns zu unserem Familienabende

so zahlreich von nah und fern unterstützt haben, sowie dem geehrten Bundespräsidenten Herrn Wolff für seinen an uns gerichteten Brief den herzlichsten Dank auszusprechen. Mit sportlichem All Heil!

Max Uhlemann, I. Vorsitzender.
Aug. Hanusch, Schriftführer.

Bezirk Eilenburg-Torgau.

R.-V. „Wanderlust“, Eilenburg. Vereinslokal: Neue Welt. In der am Donnerstag, den 9. Nov. tagenden Monatsversammlung, welche ziemlich zahlreich besucht war, wurden folgende Punkte der Tagesordnung erörtert. Punkt I. Besprechung betr. eines Festessens. Dieser Punkt wird nach längerer Debatte bis auf spätere Zeit aufgeschoben. Punkt II. Das **Stiftungsfest** findet Dienstag, den 5. Dezember im Vereinslokale Neue Welt statt, wozu alle Bundeskameraden herzlich eingeladen sind. Aufgenommen wurde Herr Ehrhard. Der Vorsitzende Herr P. Lemm verteilt nun noch die 3 Ehrenpreise des Seniorenfahrens an die 3 Sieger: die Herren Rabe, Kutschke und Booch mit einer kernigen Ansprache, welche mit einem kräftigen „All Heil!“ schloss. Nachdem noch einige Humpen auf das Wohl der Sieger, von diesen gependet, geleert waren, wurde ein gemütlicher Skat ins Leben gerufen. Mit sportlichem „All Heil!“

Max Petzold, I. Schriftführer.

Bezirk Glauchau.

Auf die Sonntag, den 26. Novbr. nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr in Glauchau bei Kollege Zängel stattfindende **Bezirksversammlung** werden die geehrten Mitglieder hiermit nochmals aufmerksam gemacht und gebeten, zu derselben ja alle und ohne Ausnahme zu erscheinen. All Heil!

Gustav Lindner, Bez.-Schriftf.

Bezirk Groitzsch-Pegau.

R.-Cl. „Saxonia“, Groitzsch. Da in letzter Zeit die an unseren Club seitens auswärtiger Vereine gesandten Schriftstücke etc. fast sämtlich noch an unseren früheren Herrn Vorsitzenden Herlitz adressiert waren, so möchten wir die werten Herren Bundeskameraden hierdurch nochmals besonders darauf aufmerksam machen bezw. bitten, alle Briefe etc. an den jetzigen Herrn Vorsitzenden Otto Lange in Groitzsch zu richten. Was die übrigen Vorstandsmitglieder betrifft, so sind die bisherigen ausser Etzold, welcher als Bezirksschriftführer ausgeschieden ist, auch auf das neue Vereinsjahr sämtlich wiedergewählt. — Clubversammlung den 31. Oktober im „Ratskeller“, Groitzsch. Herr Vorsitzender Lange eröffnete die gut besuchte Versammlung unter Begrüßung der Anwesenden, speziell der neu aufgenommenen Mitglieder, und wurde denselben ein kräftiger Schluck unter dreifachem All Heil! entgegengebracht. Herr Lange legte den neuen Mitgliedern besonders ans Herz, den Club bei Ausfahrten, Versammlungen etc. nach besten Kräften zu unterstützen. Zu Punkt 1. der Tagesordnung brachte der Herr Vorsitzende zur Sprache, dass sich die Ausgaben bei der Clubkasse in letzter Zeit recht angehäuften hätten. Um einen stetigen Kassenbestand zu erhalten, empfehle es sich, die monatliche Lage zu erhöhen. Nach längerer Debatte beschliesst man einstimmig, dieselbe vom 1. November a. c. auf 40 Pfg. zu erhöhen. Von den eingegangenen Einladungen des R.-Cl. „Wettin“, Leipzig, zu seinem 6. Stiftungsfeste, sowie des Bezirks Leipzig, S. R.-B., zu seinem am 8. November stattfindenden S. Stiftungsfeste wurde Kenntnis genommen. Weiter teilt der Herr Vorsitzende mit, dass sich der frühere Vorsitzende Herr Herlitz nunmehr auch vom Club abgemeldet habe. Für die von Herrn Herlitz überlassenen Geschenke soll ihm schriftlicher Dank abgestattet werden. Zum 3. Punkt der Tagesordnung betr. Anschaffung von einheitlicher Kleidung und Mütze wird Beschlussfassung auf kommendes Frühjahr ausgesetzt. Zuletzt verspricht man zur Verteilung der bei dem am 15. Oktober stattgefundenen 100-m-Langsamfahren errungenen Preise, und wurden den Siegern die ausgesetzten Ge-



schenke überreicht. Es haben hierbei erworben: Bruno Funke 1., Wilh. Hessler 2. und Otto Lange 3. Preis. Schluss der Versammlung 10 Uhr abends.

Mit sportskameradschaftlichem All Heil!

Otto Lange, Vorsitzender.
Kretzschmar, Schriftführer.

NB. Der unterzeichnete Club bittet höflichst, ihm bei Gelegenheit einige Statuten von Bundesvereinen zuzusenden, da hierseits das alte Statut umgearbeitet werden soll. Mit bestem Danke im voraus. D. O.

Bezirk Kamenz.

Bezirksversammlung Sonntag, den 19. November 1899, im Bundesgasthof zu Schwepnitz. Da der Bez.-Vertr. infolge erlittenen Unfalles verhindert war, zur Versammlung zu erscheinen, so eröffnet Herr Ernst Kaiser 4 Uhr 30 Min. nachmittags die Versammlung. Ebenfalls musste der Bericht des Fahrwarts, betreffend den Fahrwartstag in Dresden, bis zur nächsten Versammlung verschoben werden. Zu dem Antrag einiger Mitglieder, die Protokolle des laufenden Jahres 1899 wegen der Beiträge zur Bezirksbannerkasse zu revidieren, wird beschlossen, den Antrag auszuführen, und werden gleichzeitig Herr Ernst Kaiser und Herr Paul Mühlbach als Revisoren gewählt. Die Jahreshauptversammlung findet im Januar 1900 im Bundesgasthaus „Zur goldenen Sonne“ in Kamenz statt und wird hierzu alles Nähere noch durch die Bundeszeitung bekanntgegeben. Etwaige Anträge bittet der Bez.-Vertr. vorher schriftlich an ihn gelangen zu lassen. Die Sammlung zur Bezirks-Bannerkasse ergab Mk. 1.25. Herr Ernst Kaiser schliesst hierauf punkt 6 Uhr die Versammlung und wird nunmehr die gemeinsame Kirmesfahrt angetreten. Mit Sportgruss All Heil!

Hugo Kaiser, Protokollant.
I. V. Ernst Kaiser.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. Alle **Zuschriften** sind zu richten an den 1. Schriftführer **R. Seyffarth**, Scharnhorststrasse 13 in Leipzig. Nächste **Bezirksvorstandssitzung** Montag, 27. November, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im „Restaurant Schiesser“; wichtige Tagesordnung und verschiedene, recht interessante Ueberraschungen liegen vor! Wir bitten, vollzählig zu erscheinen. Nächste **Bezirksversammlung** Freitag, 1. Dezember, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im „Kasino zum Rosenthal“. Diese Versammlung ist die letzte vor der Bezirks-Hauptversammlung und ersuchen wir auch hierzu um recht rege Beteiligung. — Am 6. Januar 1900 findet die **Bezirkshauptversammlung** statt im „Kasino zum Rosenthal“. **Tagesordnung:** Rechenschaftsbericht der einzelnen Vorstandsämter über das verflossene Geschäftsjahr, Neuwahl des gesamten Bezirksvorstandes, Erledigung eingegangener Anträge, Verteilung der Preise an diejenigen Bezirkskameraden, die die meisten Versammlungen besucht und an den meisten Ausfahrten teilgenommen haben usw. Nach dem geschäftlichen Teil zwanglose gemeinschaftliche **Mittagstafel** im Versammlungslokal. Zu dieser hochwichtigen Versammlung bitten wir alle Mitglieder um gefl. Besuch.

Vorzugsbillets zum Eintritt ins **Schlachtenpanorama à 50 Pfg.**, sowie in den **Krystalpalast à 35 Pfg.** sind fortwährend bei unserem Zahlmeister Herrn **F. Pfof**, **Brüderstrasse 6**, zu haben und bitten um fleissigen Zuspruch.

Eduard Lehmann, I. Bez.-Vertreter.
Richard Seyffarth, I. Bez.-Schriftführer.

Stiftungsfest des Bezirks Leipzig am 8. November 1899. Festlich geschmückt wogen die Massen im Saal. Freude und Fröhlichkeit sieht man allüberall —. Mit diesen Worten möchte ich den Bericht über das diesjährige Stiftungsfest des Bezirks Leipzig einleiten. Von nah und fern waren sie herbeigeeilt, die Mitglieder mit ihren lieben Gästen, und manch' freudiger Händedruck wurde gewechselt, manch' alte Freundschaft neu besiegelt und neue Bekanntschaften geknüpft. Ein herrlicher Damenvorflor, Hunderte von Anhängern des edlen Radfahrportes in ihren kleidsamen Trachten und Ungezählte von Gästen

boten in dem herrlich dekorierten Saale des Etablissements „Sanssouci“ einen stimmungsvollen Anblick, der den stillen Beobachter unwillkürlich zu einem Vergleich des diesjährigen Festes zu den früheren veranlasst. Und kurz zusammengefasst, man muss es sagen: der Bezirk Leipzig ist immer rüstig vorwärts geschritten auf dem steilen Wege, den er sich selbst vorgezeichnet, dessen Höhe er auch erreichen wird, trotz der vielfachen Hindernisse, die man sich bemüht, ihm in den Weg zu legen. Davon legt wohl in erster Linie der zahlreiche Besuch all' seiner Veranstaltungen und auch seines diesjährigen Stiftungsfestes beredtes Zeugnis ab. Ueber zwanzig Leipziger Vereine und viele auswärtige waren mit ihren Bannern erschienen, wohl an die 500 Bundesmitglieder legitimierten sich durch das Bundesabzeichen, und weit über 600 Gäste stellte das Leipziger Publikum aus seiner nächsten und weiteren Umgebung — gewiss ein erfreulicher Beweis dafür, dass die Bestrebungen unseres Sachsenbundes, hier durch den Bezirk Leipzig vertreten, auch in den Kreisen der hiesigen Bevölkerung allseitig Anerkennung finden. — Und nun zum Fest selbst. Das diesmalige Programm zeigte verschiedene bedeutende Abweichungen gegen die früheren. Man hatte sich den Genuss eines oder mehrerer Solo-Kunstradfahrer versagt und an die Mitwirkung einzelner Clubs appelliert — und das mit Recht. Nur selten wird denjenigen Clubs, welche dem Reigenfahren besondere Aufmerksamkeit widmen, ihm viel Opfer an Zeit und Geld bringen, Gelegenheit geboten das einmal Erlernte im friedlichen Wettstreit ihren Bruder-Vereinigungen zu zeigen. Die an diesem Abend gefahrenen Reigen übertrafen an geschickter Zusammenstellung, effektvoller Gruppierung und tadelloser Ausführung selbst die höchstgespanntesten Erwartungen und gebührt deshalb den ausführenden Vereinen an erster Stelle Dank für ihre vorzüglichen Darbietungen, welche wirklich dazu angethan waren das Interesse für den Radfahrersport zu heben und sein Ansehen zu kräftigen. Eingeleitet wurde der Abend offiziell durch den herzlich entbotenen Willkommengruss des I. Bezirks-Vertreters Herrn Eduard Lehmann, der durch seine umsichtige Leitung und sein jederzeit thatkräftiges Wirken für den Bezirk es verstanden hat sich ungezählte Freunde zu erwerben, der durch seine verdienstvollen Arbeiten im Interesse unserer guten Sache dem Bezirk Leipzig unentbehrlich geworden ist. Der Dank der Mitglieder und Gäste ist ihm dafür sicher. Die nächste offizielle Ansprache hielt der 2. Bezirksvertreter, Herr R. Fänder. Mit markigen Worten hob er die Bedeutung des Tages hervor, in gebührender Weise berücksichtigte er die Errungenschaften, auf welche der Fahrradsport nach seiner verhältnismässig kurzen Entwicklungsdauer zurückblicken kann; mit Stolz gedachte er der hohen und höchsten Protektionen, deren sich unser edler Sport heute erfreut, um schliesslich in einem allseitig freudig aufgenommenen, kräftigen dreifachen All Heil! auf unseren allverehrten Landesfürsten, Se. Majestät König Albert, auszuklingen. Hieran anschliessend sang die Festversammlung stehend die Königshymne. Im Verlaufe des Abends nahmen dann die Herren Bundes-Rennfahrwart Braner-Werdau und Bundes-Tourenfahrwart Robert Weniger, Vorsitzender des Sport-Ausschusses des S. R.-B., Gelegenheit, mit treffenden Worten die Preise zu verteilen an die Sieger des vor kurzem stattgefundenen Bahn-Wettfahrens und des 100-km-Strassenfahrens. Beiden Herren auch an dieser Stelle für das dem Bezirk Leipzig, in ihrer Eigenschaft als Bundes-Vorstands-Mitglieder, bei jeder Gelegenheit bewiesene Wohlwollen besten Dank. In lebenswürdiger Weise war, wie überall, wo es gilt für den Sachsen-Bund einzustehen, unser allerorts beliebter und verehrter Bundespräsident, Herr Direktor Horst Wolff, erschienen. Jedenfalls hat ihm dieser Abend bewiesen, dass eine treue Schar erprobter Mitarbeiter und alle Bezirks-Mitglieder jederzeit gern bereit sind, für ihn einzustehen, um seine ganze Person uns zu erhalten: zum Ruhme des Bundes, zur Ehre des Bezirkes. Die vorzüglich besetzte Konzert-Kapelle, unter persönlicher Leitung unseres Mitgliedes Herrn Direktor Curth, verstand es wie immer die einzelnen Musik-Piècen in vollendeter Weise zu Gehör zu bringen und bei dem nun beginnenden Balle mit den einschmeichelndsten Weisen aufzuwarten, so dass die letzten Teilnehmer, man

munkelt von einer sehr grossen Zahl, erst gegen Morgen die gastlichen Stätten des Etablissements „Sanssouci“ verliessen. Möge auch diese Veranstaltung, die sich würdig den früheren anreihet, dazu angethan sein, dem Bezirk Leipzig neue Freunde und Mitglieder zuzuführen und ihn zu weiterem Thun anzuspornen. All Heil!

F.



R.-V. „Wettin“, Leipzig. Vereinslokal: Hotel „Stadt Nürnberg“, Bayerschestr. No. 8. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat. Gleichzeitig finden in den Wintermonaten jeden Sonntag Abend im Vereinsheim gesellige Zusammenkünfte statt. Gäste stets herzlich willkommen. Den verehrl. Vereinsmitgliedern hierdurch zur besonderen Kenntniss, dass die nächste Monatsversammlung Donnerstag, 7. Dezember punkt 9 Uhr stattfindet. Infolge der wichtigen Tagesordnung werden sämtliche Mitglieder ersucht um bestimmtes Erscheinen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft. Vorstandssitzung Donnerstag, den 30. Nov. punkt 9 Uhr Vereinslokal. Mit sportlichem Gruss

Felix Döhmel, I. Vorsitzender.

Das VI. Stiftungsfest des R.-V. „Wettin“-Leipzig, das am Freitag, den 3. November, abends, unter reger Anteilnahme zahlreicher Brudervereine und Bundeskameraden im Etablissement des Hotels „Stadt Nürnberg“ stattfand, nahm unter Mitwirkung der einzig dastehenden Balladen-Sängerin Frau Freudentheil aus Hamburg in allen Teilen einen trefflichen Verlauf. Das von dem Trompeterkorps des 2. Königl. Sächs. Ulanen-Regiments No. 18 gebotene Konzert liess an Vielseitigkeit und schneidiger Durchführung nichts zu wünschen übrig. Beim Eintritt in den hochelegant eingerichteten Theatersaal bemerkt man zunächst auf der Bühne das prächtige Vereinsbanner, vor welchem die Büste unseres allverehrten Landesherrn Sr. Maj. König Albert, umringt von den von den „Wettinern“ in diesem Jahre gelegentlich von Korso- und Reigenfahrwettbewerbern zahlreich errungenen kostbaren Ehrenpreise, aufgestellt war. Nachdem punkt 8 Uhr das Trompeterkorps die Festlichkeit mit dem Festmarsch von F. v. Blon und der Conradischen Ouverture eröffnet hätte, begrüßte der Vereinsvorsitzende Herr Döhmel sämtliche Festteilnehmer, dankte für den zahlreichen Besuch, ermahnte die Vereinsmitglieder zu einem weiteren festen Zusammenhalten und brachte zum Schluss auf Se. Maj. König Albert ein dreifaches Heil! aus, in welches sämtliche Anwesenden begeistert mit einstimmten. Als dann das von Mitgliedern des Vereins (4 Damen und 4 Herren) in weissen Galaanzügen mit weissgrünen Schärpen und prachtvollem Blumenschmuck der Räder exakt ausgeführte Begrüssungsfahren, begleitet von grossem Beifall, beendet war, sah alles mit besonderer Spannung und Aufmerksamkeit dem Auftreten der Balladen-Sängerin Frau Freudentheil aus Hamburg entgegen. Diese Dame, welche über eine sehr klangvolle und ansprechende Stimme verfügt, sang mit besonderer Sicherheit und vorzüglicher Technik mehrere Balladen und Lieder, welche unter sämtlichen Festteilnehmern berechtigtes Erstaunen hervorriefen. Die Sängerin dankte für den stürmischen Applaus durch mehrere Zugaben. Darauf folgte noch ein Achter-Herrnreigen, gefahren von Mitgliedern des Vereins, welcher allseitig Bewunderung fand und mit dementsprechendem Beifall belohnt wurde. Den Schluss der Aufführungen bildeten zwei Märsche auf Feldtrompeten, welche unter mehreren Zugaben stürmisch applaudiert wurden. Der zweite Teil des Festes begann mit einem solennen und schneidigen Ball. Hatten sich zur Polonaise doch gegen 200 Paare eingefunden, so vollzog sich dieselbe, angeführt von unserem verehrten Herrn Bundespräsidenten in stilgewandter Form und schönster Ordnung, und konnte man sehen, wie alt und jung nach den Rhythmen der Musik das Tanzbein schwang, bis auch Terpsichore nach schnellvergangener Zeit den Platz räumen musste und eine gut besuchte Kaffeetafel den Schluss des Festes bildete. Ganz besonders ist noch zu erwähnen, dass wir inzwischen die Ehre hatten, eine stattliche Anzahl Herren von Bundes- resp. Bezirksvorstandsmitgliedern, an der Spitze den allverehrten Präsidenten Herrn H. Wolff, sowie Herrn E. Lehmann und Herrn R. Weniger zu be-

grüssen. Zur ganz besonderen Freude gereichte es uns, als unser verehrter Herr Rich. Fänder noch in spät vorgerückter Zeit sich veranlasst fühlte, im Interesse und Auftrage des Bundes und Bezirks als 2. Bezirksvertreter sich einer Pflicht zu entledigen. Ihm dafür noch nachträglich unseren verbindlichsten Dank. Allen denen aber, die zum guten Gelingen unseres Festes in liebenswürdiger, dabei uneigennütziger Weise beigetragen haben, sowie dem R.-V. „Wanderlust“-Döbeln, „Adler“-Werdau, den Herren Kunstfahrwart Arend und Rennfahrwart Brauer-Werdau für die gesandten Glückwunschtelegramme und dem Herrn Gehrig vom R.-V. „Nordstern“ für seine markigen Worte am Schlusse des Festes sei hiermit offiziell gedankt, und widmen wir gleichzeitig zum Schlusse sämtlichen Festteilnehmern ein dreifaches All Heil!

F. D.



R.-Cl. „Nordstern“, Leipzig. Clublokal: „Nonnenmühle“, Mühlgasse. Versammlung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat. Gäste stets willkommen. Sämtliche Zuschriften, die den Club betreffen, sind an Louis Gehrig, den Vertreter sämtlicher Aemter, Universitätsstrasse 10, zu richten. Die Versammlung am 14. November war, laut Präsenzliste, von 24 Personen besucht und wurde vom Vorsitzenden Herrn A. Enghardt präcis 9 Uhr eröffnet, welcher die Gäste und Mitglieder willkommen hiess. Punkt 1. Verlesung des Protokolles vom 24. Oktober, welches ohne Aenderung seiner Fassung genehmigt wurde. Punkt 2. wurde beschlossen, einen humoristischen Familien-Abend in dem ersten Drittel des Februars zu arrangieren, ebenso die Christbescherung gleich anfangs Januar abzuhalten und die sich etwa ergebenden Ueberschüsse unbedingt dem Bannerfonds zuzuführen; genaue Zeit und Lokal wird den Bundeskameraden und Sportsgenossen später bekannt gegeben, wenn die fünfgliedrige Kommission die Arbeiten erledigt hat. Bei Punkt 3 wurde beschlossen, unserem lieben Clubbruder, dem fidelen Zeugwart Fr. Kl., zu seinem am Sonntag, den 19. November, stattfindenden Geburtstage ein Morgenständchen in corpore zu bringen und seiner freundlichen Einladung zu einem Fässchen Stoff Folge zu leisten und abends in seiner Wohnung vollzählig zu erscheinen. Nach der Ovation früh 9 Uhr Fahrt nach Dürrenberg zu Mitglied von Asten, Direktor des Kurhauses. Punkt 4. Vermischtes und Amtsthätigkeit des Zahlmeisters G., der mit virtuoser Liebeshwürdigkeit den anwesenden Mitgliedern den Monatsbeitrag abknöpfte und ebenso auch der Bannerkasse in der nun eingetretenen Fidelitas ein Rundreisebillet einhändigte. Schluss des geschäftlichen Teils 11 Uhr. Der Fidelitas 1 Uhr, Wanderung nach der Bitschburg „Kl. Feuerkugel“, behufs Schlusstrunks und Beobachtung des von den Astronomen angesagten, leider aber nicht eingetretenen Weltunterganges resp. Sternschnuppenfalles. Nächste Sitzung, Dienstag, den 28. November. Mit treudeutschem Bundesgruss All Heil!

Herm. Enghardt, 1. Vorsitzender.
Rich. Sauer, Schriftführer.



R.-V. „Radlerlust“, Leipzig. Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. Vereinsabend jeden Donnerstag. Wir erlauben uns nochmals auf unseren am 10. Dezember im Saale der „Thiemeschen Brauerei“, Tauchaer Str. 25 stattfindenden humoristischen Familien-Abend hinzuweisen. Derselbe verspricht in jeder Hinsicht gelungen zu werden. Die Hauptnummern sind, wie wir uns in einer am 18. d. M. stattgefundenen Hauptprobe selbst überzeugten, in durchaus zuverlässigen Händen. Als besondere Glanznummern sind nach unserer Beurteilung hervorzuheben: „Der Weltuntergang“. Dieses Stück ist durchaus „neu“ und bisher noch nicht aufgeführt worden. Hieran schliesst sich und steht dem Vorerwähnten nicht nach: „Rummelberger, der Böse“. Das Duett „Fidele Fechtbrüder“, und „Stadt- und Landmädchen“ sind einzig in ihrer Art. Das Gesamtspiel „Feldwebels Geburtstag“, ist die Hauptglanznummer im ganzen Programm, und man kommt bei diesem Stück aus dem Lachen gar nicht heraus. Ausser-

dem hat der Verein noch eine ungarische Knaben-Kapelle „Vörös Miska“ für diesen Abend direkt aus Budapest engagiert. Man sieht, die Mitglieder bieten Alles auf, um den werten Besuchern für wenig Geld etwas Schönes zu bieten. Hieran schliesst sich ein gemütliches Tänzchen bis 2 Uhr. Wie beehren uns, die werden Bundeskameraden nochmals zu diesem Abende einzuladen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass eine besondere Einladung nicht erfolgt. Programme sind von den Mitgliedern des Vereins für 30 Pfennige zu beziehen. Mit sportlichem Gruss „All Heil!“

L. Schaaf, Vorsitzender.

J. Engemann, Schriftführer.



R.-Cl. „Habicht“, Leipzig. Clublokal: Reichelt's Kulmbacher Bier-Restaurant, Albert-Strasse 6, nahe dem Bayrischen Bahnhofe. Versammlungen, zu denen Gäste stets willkommen sind, finden jeden Dienstag statt. **Fahrwarts-Bericht.** Der Bundesverein „Habicht“, Leipzig, welcher in der Hauptsache den Tourismus pflegt, veranstaltete in diesem Jahre vom 1. April bis 31. Oktober 20 Clubtouren, von denen infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse 3 nicht ausgeführt werden konnten. Die Gesamt-Kilometerzahl der gefahrenen Touren beläuft sich auf ca. 1240 km. Durchschnittlich beteiligten sich an jeder Tour 7 Mitglieder, was wohl in Anbetracht der Mitglieder ein schönes Resultat ist. Tagestouren wurden bis zu 220 km gefahren. In den Dienst des Bundes, sowie des Bezirks Leipzig stellte sich der Verein des öfteren. Gelegentlich der 6-Stundentour, der 12-Stundentour, ferner bei der Fernfahrt Zittau-Leipzig und beim Ausfahren der 100-km-Strassen-Meisterschaft unterstützte der Verein den Bund durch Strassenbeaufsichtigung etc. Rennen veranstalteten wir 7, sowie 2 Langsamfahren. Schrittmacher waren nie zugelassen. Die Rennen waren folgende. I. Ein 25-km-Frühjahrs-Rennen. Sieger: Gustav Hanf in 50 Min. 32 Sek. An dieses Rennen schloss sich II. ein 5-km-Trostfahren und III. ein 100-m-Langsamfahren. IV. Ein Clubmeisterschaftsfahren über 5 km. Sieger: Gustav Hanf in 7 Min. 45¹/₂ Sek. V. Ein 5 km-Vorgabe-Rennen. Sieger: Carl Nuss in 9 Min. 3 Sek. (1 Min. Vorgabe). VI. Ein 25-km-Herbstrennen. Sieger: Carl Wödy in 50 Min. 25 Sek. Hieran schloss sich ebenfalls wieder ein 100-m-Langsamfahren an. Gelegentlich der Bahn-Rennen des S. R.-B auf dem Sportplatz zu Leipzig fuhr der Verein ein 2000-m-Rennen aus. Sieger in diesem Rennen wurde der Vereinsvorsitzende Carl Kreutzkamm in 3 Min. 28¹/₂ Sek. Zu bemerken sei noch, dass der Verein auch im Winterhalbjahr bei günstigem Wetter Sonntags kleinere Touren fährt.

Das Fahrwarts-Amt.

I. V.: Richard Knabe, Schriftführer.

Wir bringen hierdurch den Mitgliedern in Erinnerung, dass am 10. Dezember die „Radlerlust“ einen humoristischen Familien-Abend veranstaltet, und zwar im Saale der Thiemeschen Bierbrauerei. Reservierte Plätze finden die Mitglieder nicht vor, und raten wir deshalb rechtzeitig zu erscheinen und sich solche zu sichern. Indem wir noch auf das reichhaltige Programm aufmerksam machen, bitten wir alle, anwesend zu sein.

Carl Kreutzkamm, I. Vorsitzender.

Richard Knabe, Schriftführer.

R.-Cl. „Falke“, Leipzig. Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8. — Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Vorsitzenden, B. Hellbach in Leipzig-Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 41, I. l. Vereinsabend aller 14 Tage Mittwochs, ¹/₉ 9 Uhr abends, nach Erscheinen der Sächsischen Radfahrer-Zeitung. Sonntags, von abends 8 Uhr an, geselliges Beisammensein im Vereinslokal. Nächster Vereinsabend Mittwoch, den 29. Noovember. Die geehrten Mitglieder werden hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass in den Wintermonaten an unseren Vereinsabenden nach Erledigung des geschäftlichen Teiles besondere Unterhaltungen stattfinden; wir bitten deshalb um pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder zu den Versammlungen, sowie Sonntags abends im Clublokal. — **Ausfahrten.** Sämtliche Ausfahrten finden vom Vereins-

lokal aus statt. Sonntag, den 26. November, Nachmittags-tour nach Oberholz, Abfahrt 2 Uhr nachmittags. Gäste zu unseren Ausfahrten und Versammlungen sind stets herzlich willkommen. In der Versammlung am 1. November wurde Herr Herold als Mitglied in unseren Club aufgenommen. Mit All Heil!

B. Hellbach, I. Vorsitzender.



R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887.

Clublokal „Gasthof Leipzig-Neustadt“. Clubabend: Jeden Dienstag, abends 9 Uhr. Wir laden hiermit sämtliche Clubkameraden zu der am Dienstag, den 28. a. c. festgesetzten **ausserordentlichen Versammlung** ein betr. Besprechung einer Festlichkeit, welche noch vor dem Stiftungsfeste abgehalten werden soll, und bitten um zahlreiches Erscheinen. Gleichzeitig geben wir noch bekannt, dass Sonntags Ausfahrten bei günstiger Witterung stattfinden. Start früh 8 Uhr am Clublokal.

Theodor Lauterbach, I. Vors.

Reinh. Golde, I. Schriftf.

Gust. Pöhnitzsch, I. Fahrw.

R.-Cl. „Cyklisten“, Markranstädt. Clublokal: „Deutsches Haus“. Wir geben hierdurch bekannt, dass bei uns Sonntag, den 10. Dezember im Saale der „Stadt Leipzig“ ein Kränzchen, verbunden mit Kostümreigenfahrten stattfindet. Anfang 1/2 7 Uhr. Wir erlauben uns alle Bundesmitglieder und Sportskameraden herzlich einzuladen, und bitten genannten Club recht zahlreich zu unterstützen.

Hermann Kratsch, Vorsitzender.

Alfred Heyne, Schriftführer.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

R.-V. Mügeln. Leider war unser allverehrter Vorstand Herr Schrecker in der letzten Zeit schwer erkrankt; infolgedessen findet heute, am 18. November, erst, nachdem er sich zu unser aller Freude wieder so leidlich erholt hatte, in seinem Beisein und unter seinem Vorsitz die diesjährige ordentliche **General-Versammlung**, in welcher folgende Tagesordnung: 1. Bericht, 2. Rechnungsablegung, 3. Wahl des Gesamtvorstandes, 4. Anträge und Eingänge, zur Erledigung kommen sollte, statt. 1. Vorstand Schrecker begrüsst die Erschienenen, eröffnet die ordentliche General-Versammlung, überreicht Herrn Kohl als Fuchs der letzten Schnitzeljagd den von unserem Ehrenmitgliede, Herrn Arthur Hanisch, gestifteten Fuchspreis, bringt dem Stifter ein All Heil! und erstattet hierauf eingehenden Bericht über das verflossene Vereinsjahr; Herr Kohl über seine Thätigkeit als Fahrwart. Herr Schrecker gedenkt in warmen Worten aller derer, welche den Verein in seinen Bestrebungen unterstützten und bringt, indem er betont, dass auf das letzte Vereinsjahr mit Freuden zurückgeblückt werden kann, auf das fernere Blühen, Wachsen und Gedeihen des Vereins ein All Heil!, in welches die Anwesenden begeistert einstimmen. 2. Herr Richard Hanisch trägt die Jahresrechnung vor; Vorstand Schrecker die Rechnung, betr. Osterfahrt des S. R. B. nach Mügeln, welche letztere einen Fehlbetrag von 3,15 Mk. aufweist, der aus den Vereinsmitteln bestritten werden soll. Als Rechnungsrevisoren werden Herr Krahrmer und Herr Kohle bestellt, die sich bereit erklären, die Funktionen zu übernehmen. Herr Richard Hanisch erklärt, dass er, falls er wieder als Kassierer gewählt werden sollte, die Annahme des Amtes aus Geschäftsrücksichten ablehnen müsse. 3) Auf Vorschlag des Herrn Richard Lorenz wird die Wahl des Vorstandes durch Akklamation vorgenommen. Als Vorstand wird Herr Oskar Schrecker einstimmig wieder-, als Schriftführer der Unterzeichnete einstimmig neu-, als Kassierer Herr Max Schumann mittels Stimmentzettel gegen eine Stimme neu-, als Fahrwart Herr Kohl einstimmig wieder-, als stellvertr. Vorstand und als Stellvertreter sämtlicher Aemter Herr Richard Lorenz einstimmig neugewählt. Sämtliche Herren nehmen die auf sie gefallene Wahl an und danken für das ihnen durch die Wahl geschenkte Vertrauen. Jedem Gewählten, sowie dem aus dem Vorstande scheidenden Herrn Richard Hanisch, welcher sein Amt drei Jahre hindurch treu ver-

waltet hat, wird ein kräftiges All Heil! gebracht. 4. Auf Antrag des Vorstand Schrecker wird beschlossen, noch einen Schrank zur Aufbewahrung der dem Verein gehörigen Gegenstände anfertigen zu lassen. Von den Eingängen, insbesondere dem Inhalte des Briefes des Herrn Arthur Hanisch, unseres Ehrenmitgliedes, wird Kenntnis genommen. Herrn Hanisch soll der Dank für die gestiftete Schärpe (Wanderehrenpreis) noch schriftlich gebracht werden. Nach eingehender Debatte wegen des übrigen Inhaltes des Briefes drückt die Versammlung ihr Befremden über den Entschluss des Herrn Hanisch aus, bedauert lebhaft seine Zurückziehung von der sportlichen Thätigkeit in unserm Vereine und giebt sich der Hoffnung hin, dass Herr Hanisch das Bezirksvertreteramt nicht niederlegt. Die Sammlung zum Besten der Evangelischen in Oesterreich ergab 10,65 Mk.

Paul Reicherdt, Schriftführer.

Bezirk Plauen.

Oberreichenbach i. V., den 19. November 1899. Die heutige **Bezirksversammlung** wird nachmittags 4 Uhr 45 Min. vom 1. Bez.-Vertr., Herrn Köhler, eröffnet, und begrüsst letzterer die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Herr Köhler giebt sogleich das Resultat vom 50-km-Fahren bekannt. 1. Säuberlich 1:51:10, 2. Schindler 1:58:20, 3. Wolf 1:58:42. Ein Fahrer hat sich verfahren und ein Fahrer hatte Radbruch. Den Siegern wurde ein dreifaches Heil! gebracht. Hierauf wird beschlossen, dass die Sieger die drei Bundesehrenzeichen, Ehrenurkunde und Ehrengeschenke erhalten. Hierzu wird der Bezirksvorstand beauftragt. Die Preisverteilung findet zum Bezirksvergnügen am 3. Dezember in der „Neuen Welt“ zu Oberreichenbach statt. Angemeldet haben sich in der heutigen Versammlung die Herren Robert Herold, Franz Müller, Carl Leonhardt und Otto Grahl, sämtlich von Oberreichenbach.

Robert Krauss, Bezirks-Schriftführer.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags 4 Uhr, bei Kamerad Rahmig in Oberreichenbach statt. Nach der Versammlung **Tanzkränzchen** mit **Preisverteilung** im gleichen Lokal. Die Herren Sports- und Bundeskameraden werden ersucht, mit ihren Damen recht zahlreich zu erscheinen.

Der Bezirksvorstand.

Bezirk Pleissenthal.

Versammlung am 17. November 1899 im B.-H. „Anker“. Die heutige Versammlung eröffnet der 1. Vorsitzende unter Begrüssung der Anwesenden und beantragt nochmalige Verlesung des Protokolls der Generalversammlung. Nachdem dies geschehen, wird über verschiedene Zusatzbestimmungen zu den neu gefassten Beschlüssen beraten. Im Anschluss hieran beschliesst man, den zahlenden Gästen des Clubs das Tragen des Clubzeichens zu gestatten. Ferner fasst man Beschluss über gemeinsame Eintreibung der Club- und Bundessteuern, und sollen die genehmigten Zusatzparagrafen in Druck gegeben und den Statuten beigeheftet werden. Laut Bericht des Kassierers ist bei dem jüngst gefeierten Stiftungsfest ein Defizit von Mk. 8,10 entstanden und beschliesst die Versammlung, dass dieser Fehlbetrag von der Clubkasse gedeckt wird. Hierauf cirkuliert eine Einladung des Konsulats Zwickau der Allg. Radf. „Union“ zu deren Stiftungsfest. Sodann weist der 1. Vorsitzende auf die zu treffenden Vorbereitungen zum nächstjährigen, in Werdau stattfindenden Bundesfeste des S. R. B. hin und berichtet gleichzeitig über die erste diesbezügliche Ausschusssitzung, indem er das dabei geführte Protokoll verliest. Man beschliesst, sich vorerst, veranlasst durch einen Formfehler in dem Protokoll des Bundestages in Markneukirchen, nochmals zu vergewissern, ob die Ausarbeitung des Festprogramms für den nächsten Bundestag auch wirklich ausschliesslich dem R.-Cl. „Adler“ übertragen ist. Der 1. Vorsitzende verspricht, diese Angelegenheit persönlich ordnen zu wollen. Die Versammlung wählt hierauf die Mitglieder der einzelnen zu bildenden Ausschüsse für genanntes Fest. Es soll allmonatlich eine Hauptversammlung abgehalten werden,

die der nächstfolgenden Clubversammlung über die von ihr gefassten Beschlüsse zu berichten hat. Es schliesst sich noch eine Besprechung über den Garantiefonds für das Fest an und werden nähere Bestimmungen über dessen Inanspruchnahme noch gefasst werden. Die Versammlung wird hierauf geschlossen. All Heil!

Paul Wappler, I. Vorsitzender.
C. F. Behr, I. Schriftführer.

Hiermit werden die lieben Bundeskameraden zu der am Montag, den 3. Dezember, nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr, im Gasthof Wilh. Dürr, Steinpleis, stattfindenden **Bezirksversammlung** freundlichst eingeladen. All Heil!

Ad. Schön, Bez.-Vertreter.



R.-Cl. „Adler“ Werdau. General-Versammlung am 2. November 1899 im B.-H. „Goldner Anker“. Die für heute einberufene Versammlung eröffnet der I. Vorsitzende wie üblich und giebt zunächst verschiedene Eingänge zur Kenntnis der Mitglieder. Zur Tagesordnung übergehend, gelangen die Berichte über das verflossene Vereinsjahr seitens des Schriftführers, Fahrwartes und Kassierers zur Verlesung, denen zu entnehmen ist, dass auch in diesem Jahre der Verein nicht nur an Mitgliedern gewachsen ist, sondern auch zu den alten Errungenschaften neue, glänzende Erfolge gebracht hat, was schon nach dem Berichte des Zeugwartes daraus erhellt, dass das vorhandene feste Vereinsvermögen einen Wert von ca. 1400 M. repräsentiert. Die Kasse weist nach Begleichung sämtlicher Rechnungen einen unerheblichen Fehlbetrag auf, und wird dem Kassierer, nach Richtigsprechung seitens der zwei Kassenprüfer, Decharge erteilt. Der Vorsitzende giebt nun ein vortreffliches Bild über das verflossene Vereinsjahr im allgemeinen, bringt auf das weitere Blühen und Gedeihen des Clubs ein dreifaches „All Heil!“ aus und dankt hierauf im Namen der Mitglieder dem Kassierer, Fahrwart und Schriftführer für ihr tüchtiges Arbeiten, während Herr Osw. Schön die grossen Verdienste unseres lieben I. Vorsitzenden in kurzen Worten feiert. Die nun vorgenommenen Wahlen zeitigen folgendes Ergebnis: I. Vors. Herr P. Wappler, II. Vors. Herr Aug. Mass, I. Schriftf. Herr C. F. Behr, II. Schriftf. Herr Gustav Schulze, I. Fahrwart Herr Bruno Müglitz, II. Fahrwart Herr Max Arnold, I. Zeugwart Herr Oswald Schön, II. Zeugwart Herr Herm. Funke, Kassierer Herr Clemens Schumann. Sämtliche Gewählte nehmen die Aemter dankend an. Herr Herm. Ullrich lehnte eine Wiederwahl als I. Schriftführer ab. Der eingebrachte Antrag, auch fernerhin dem S.-R.-B. als Orts-Verein anzugehören, findet einstimmige Annahme, und soll künftig der Bundesbeitrag vom Club direkt bezahlt werden, dafür aber ist von den Mitgliedern ausser den üblichen Vereinssteuern ein Mehrbetrag von 50 Pfg. pro Monat zu entrichten. Die näheren Bestimmungen zu dieser Massnahme werden noch besonders ausgearbeitet. Lebhaftige Debatte entspinnt sich über einen weiteren Antrag: Der Club wolle zahlende Gäste als dem Verein angehörig führen. Man beschliesst hierzu gegen 4 Stimmen, dass diejenigen, die Mitglieder des Vereins gewesen sind und die aus irgend welchen Gründen Interesse am Bunde nicht mehr haben, die aber durch Zugehörigkeit zum Club demselben in

seinem Gedeihen unterstützend zur Seite stehen, als Gäste in einer besonderen Liste geführt werden, mit der Bestimmung, dass sie weder das Clubzeichen tragen dürfen, noch Berechtigung zur Teilnahme an Versammlungen und sportlichen Veranstaltungen haben, während der übliche Vereinsbeitrag zu entrichten ist. Diejenigen Damen der Mitglieder, die dem Bunde angehören und den Sport ausüben, sollen als Mitglieder geführt werden. Dieselben sind steuerfrei und nicht stimmberechtigt, während sie Clubzeichen zum Preise von 1 M. entnehmen können. Hierauf erfolgt wegen vorgerückter Stunde Schluss der Versammlung.

Berichtigung: In unserem Berichte über unser VI. Stiftungsfest muss es u. a. heissen: In **schwungvollen** Worten gedachte Herr Bundeskunsthauptmann Arendt etc. etc., nicht wie ein Druckfehler besagt: In **schonungsvollen** Worten etc. „All Heil!“

Paul Wappler, I. Vors.

Herm. Ullrich, I. Schriftführer.



R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne. Vereinslokal Hermann Schott. Donnerstag, den 7. Dezember, **Versammlung** und jeden Freitag **Saalfahren**, wozu um vollzähliges Erscheinen und starke Beteiligung der Mitglieder gebeten wird.

Der Vorstand des R.-Cl. „Pfeil“-Lichtentanne.

Bezirk Rochlitz.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonntag, am 3. Dezember, nachmittags 4 Uhr, in Wiederau, „Restaurant Aurich“, statt und werden hierzu alle Bezirksmitglieder um pünktliches Erscheinen höflich gebeten. All Heil!

Emil Richter, Bez.-Vertreter.

Bezirk Zwickau.

R.-Cl. „Germania“, Planitz. Anwesend 14 Mitglieder. Nach herzlicher Begrüssung der Erschienenen eröffnete der Vorsitzende Herr Edwin Pöhler die Versammlung und hiess das neue Mitglied Herrn Hartenstein willkommen. Tagesordnung: 1. Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten, 2. Stiftungsfest betreffend, 3. Bundes-Angelegenheiten. Zu 1. erwähnte Herr Edwin Pöhler, das nach München zur Ausstellung gesandte Vereinszeichen baldigst wieder einziehen zu lassen. Das Stiftungsfest betreffend, wählte man hierzu einstimmig den 8. Dezember. Zu Fest-Ausschuss-Mitgliedern wurden die Herren Strauss, Preusche und Hartenstein ernannt. Die Musik stellt Mitglied Alb. Schürer, zwar nicht unter 10 Mann für 50 Mark. Dekorationen sollen den Herren Schüttauf und Bertram in recht hübscher Ausführung übertragen werden. Mitglieder müssen im schwarzen Sports-Anzug, Bundesmütze und weisser Kravatte erscheinen. Zum Schlusse erklärten sich die Mitglieder Schmidt und Strauss bereit, dem S.-R.-B. beizutreten. Da den Verein Betreffendes nicht weiter vorlag, schloss der Vorsitzende die Versammlung.

Edwin Pöhler, Vorsitzender.

Alb. Schürer, Schriftführer.

Rundschau.

Eingesandt.

(Unter Verantwortlichkeit des Einsenders.)

Dem Verfasser des in Nr. 23 der Bundeszeitung gebrachten „Eingesandt“ wollen wir ganz leise — damit es niemand hört — die Frage ins Ohr flüstern: „Seit wann sind denn die drei der **besten Club- und Bundeskameraden** so **rührige Anhänger** des Sächsischen Radfahrer-Bundes?“ — — — — —

Industrie.

Die **Express-Fahrradwerke A.-G.**, gegründet 1882 zu Neumarkt b. Nürnberg, erscheinen als eine der ersten mit dem neuen Katalog für 1900 auf dem Plan, in welchem sie

ihre Neuheiten empfehlen. Wir finden in dem sehr vornehm gehaltenen Büchlein eine bedeutende Auswahl elegant ausschender Herren- und Damen-Fahrräder, so dass zweifellos auch die verschiedensten Geschmacksrichtungen des Publikums Befriedigung finden. Am Anfang des Kataloges befindet sich eine eingehende, durch Abbildungen erläuterte Beschreibung der unter der Bezeichnung „der engste Tritt“ bereits bestens bekannten Spezialität der Express-Fahrradwerke. Die hervorragend schmale und elegante Bauart dieser Maschinen wird bekanntlich durch die sogenannten Spannringe ermöglicht, deren Konstruktion im In- und Auslande gesetzlich geschützt ist. Wir finden ferner im Vorwort einen Hinweis, dass die Express-Fahrradwerke A.-G. auch Transport-Dreiräder in 2 verschiedenen Bauarten herstellen und

dass die Fabrikation von Motor-Dreirädern, Vorspann und Anhängewagen sowie kleiner Motorwagen aufgenommen worden ist. Ueber letztere Fahrzeuge wird ein Spezial-Katalog herausgegeben. Der gesamte Inhalt des Kataloges weist auf langjährige Erfahrungen und eine zielbewusste Geschäftsleitung hin.

Als Ersatz für Kugellager an Fahrzeugen, insbesondere Fahrrädern, ist dem bekannten Erfinder Hermann Ganswindt eine Vorrichtung patentiert worden, die nicht nur wegen ihrer Leistungsfähigkeit, sondern auch wegen der Einfachheit und Billigkeit zweifellos grosses Interesse erregen wird. Ganswindt ersetzt Achse und Kugellager durch einen dünnen Klaviersaitendraht und vermindert so die Reibung auf ein Minimum. Eine bekannte Berliner Firma hat eine Anzahl Räder mit solchen Lagern schon seit längerer Zeit in Gebrauch und sie bewähren sich ganz vorzüglich. Laut einem Original-Gutachten bestätigt das staatliche bayerische Gewerbemuseum in Nürnberg in drei graphischen Tafeln den leichteren Lauf des Drahtachsenrades gegenüber einem ausgetriebenen Kugellagerfahrrade einer renommierten deutschen Fabrik. Eine Schweizer Firma konstatiert nach 11 Monate langem, strapaziösem Gebrauch eines solchen Rades, dass die dünnen Klaviersaitendrahtachsen die ganze Zeit hindurch gehalten haben. Aber selbst wenn eine solche Achse z. B. bei einer Karambolage zerbricht, läuft das Rad noch ohne Drahtachse mit den Nabenenden in einer Notlagerung weiter, welche aber bei unbeschädigter Drahtachse nicht berührt wird. Jedoch kann der Radfahrer sich in solchem Falle in wenigen Sekunden mittelst eines kleinen Schlüssels eine neue Drahtachse selbst einziehen. Ja, sogar die Lagerhülsen, in welchen die Drahtachse läuft, können selbst von Laien in einigen Minuten durch neue ersetzt werden, so dass das Rad dann wieder für wenige Nickel neue Lagerung erhält. Diese Erfindung wird gewiss eine bedeutende Zukunft haben.

Die Permanenz-Fahrradwerke in Dresden mit Filialen in Leipzig wurden auf der Jubiläumsausstellung zu Dresden mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.

Briefkasten.

Dem R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887 sind beim letzten Bezirksvergnügen in „Sanssouci“ verschiedene Paar Handschuhe abhanden gekommen. Man bittet, dieselben im Clublokal, Gasthof Leipzig-Neustadt, abgeben zu wollen.

Herrn **Freudenberg, Kamenz**. Werde das Bild der Kahnpartie anfertigen lassen. Haben Sie nicht Aufnahmen von Landschaften gemacht?

Herrn **Dohl, Zittau**. Wird besorgt.

Herrn **Otto, Marienthal**. Sie haben doch hoffentlich nichts dawider, dass wir das Klischee Ihrer Wanderfahrt weiter verließen haben?

R.-V. „**Komet**“, Greiz. Ihr Einverständnis voraussetzend, haben wir das Klischee von Ihrem Vereine einer Kollegin zur einmaligen Reproduktion überlassen.

Weltrunde.

Vom Königl. Sächs. Ministerium des Innern waren die königl. Amtsstrassenmeister beauftragt worden, an bestimmten Tagen des Sommers bis in den Herbst hinein die Zahl und Art sämtlicher Fuhrwerke festzustellen, von denen der ihnen unterstellte Teil der fiskalischen Strassen benutzt wurde. Die Zusammenstellung der Zählungen wird ohne Zweifel ergeben, dass die Radfahrer den weitaus grössten Teil derer stellen, von denen die öffentlichen Strassen befahren werden. Hoffentlich trägt diese Erkenntnis dazu bei, eine Reform der Kilometerierung unserer Staatsstrassen und eine Verbesserung des Wegweiserwesens herbeizuführen.

Die **Lipsia-Fahrrad-Industrie**, vorm. Bruno Zirrgiebel, in Leipzig zeigt an, dass Herr Bruno Zirrgiebel, seit heriges Vorstandsmitglied, auf Grund gegenseitigen Ueberkommens aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

In Leipzig ist die Beschaffung von Fahrrädern für die Polizei in Aussicht genommen. Sie sollen dem schnellen Fortkommen in den ausgedehnten Bezirken der äusseren Polizeiwachen, sowie der schnellen Verbindung zwischen der Centralstelle und den entfernten Aussenwachen dienen, weiter aber auch die Möglichkeit schaffen, dass bei

besonderen Vorkommnissen, namentlich bei polizeilichen Aufhebungen Verunglückter oder von Selbstmördern, sowie bei Unglücksfällen aller Art und verübten Verbrechen ein Beamter in kürzester Zeit an Ort und Stelle eintrifft.

Unsere Leipziger Mitglieder ersuchen wir hiermit, beim Befahren des Radlerweges in der Linie darauf hinwirken zu wollen, dass dem wilden Dahinjagen, dem Freihändigfahren und sonstigen Ungehörigkeiten gesteuert werde, die man leider nur zu oft beobachten kann.

Der diesjährige Bundestag des D. R.-B. in München hat ein ansehnliches Defizit erbracht.

In Sachen der vielgenannten „Saxonia“, Versicherungsgesellschaft gegen Fahrraddiebstahl zu Leipzig, ist durch rechtskräftiges Urteil des Königl. Landgerichts zu Leipzig nunmehr festgestellt, dass der Liquidations-Beschluss vom 12. April 1898, sowie die Bestellung der Liquidatoren in statutenwidriger Weise erfolgt ist, dass deshalb diese Beschlüsse nichtig und die Liquidatoren zur Vertretung der „Saxonia“ nicht befugt sind. Man wird nunmehr eine anderweite Generalversammlung einberufen.

Der Wettfahrer wider Willen. Der Pariser Schriftsteller P. Lasitte erzählt folgende Geschichte: Ich habe einen Freund, der in Paris-Plage seine Villeggiatur hielt und sich fest vorgenommen hatte, während dieser Zeit keine Zeitung zu lesen. Er wusste also auch nichts von einer gerade veranstalteten Wettfahrt, als er einen Radausflug nach Boulogne unternahm und hierbei denselben Weg verfolgte, wie die Teilnehmer an der Fahrt. Aber die ungewöhnliche Belebtheit der Strecke brachte ihn alsbald zu der Ueberzeugung, dass eine sportliche Veranstaltung im Gange sei, und vergrösserte daher sein Tempo, um bei der Ankunft des Siegers an Ort und Stelle sein zu können. Es mochte halb 2 Uhr nachmittags sein und man erwartete den Ersten gegen 2 Uhr. Je mehr mein Freund sich der Stadt Boulogne näherte, auf desto grössere Ansammlungen von Neugierigen stiess er. Plötzlich, als er in ein Dorf einfuhr, schwenkte man fünf rote Fahnen vor ihm. „Kontrolle! Kontrolle!“ schriean ihm alle entgegen. „Geben Sie Ihre Nummer an!“ „9647“ rief mein Freund, ohne anzuhalten. Es war die Fabriknummer seines Rades. Daraufhin suchten die Herren, die ihre Kontrolle besetzt hielten, emsig in der Liste nach der imponenten Nummer, ohne sie natürlich zu finden. Etwas weiterhin hielt mein Freund, um einen Reifen zu reparieren. Sofort wurde er umringt: Dieser hebt ihn aus dem Sattel, jener bemächtigt sich seines Reifens und trifft Anstalt, ihn zu reparieren; eine Alte kommt herbei und bringt ihm eine Tasse Bouillon. Er will sprechen. „Seien Sie stille!“ so ruft man ihm von allen Seiten zu. „Ruhen Sie sich aus, Sie werden es nötig haben!“ Meinem Freund wird die Sache langweilig. Er fährt wieder weiter. Man ruft ihm zu, man applaudiert. Zehn Kilometer weiterhin muss er halten, um ein Bouquet in Empfang zu nehmen, das ihm ein reizendes, kleines Mädchen namens des Gemeinderates überreicht. Die Ovationen werden stärker, Taschentücher wehen, die Zurufe vervielfachen sich. Mein Freund verdoppelt sein Tempo, um diesen frenetischen Beifallsbezeugungen zu entgehen, die ihm sehr unangenehm sind. Er will links auf eine Seitenstrasse abbiegen. Man verstellt ihm den Weg. „Dorthin, dorthin müssen Sie fahren!“ ... Uebrigens ist es zu spät. Ein Trompetensignal ertönt, dann ein zweites und drittes. Ein Musikkorps spielt die Marseillaise ... und hört damit erst dann auf, als mein Freund endlich in der Lage ist, die Sache dahin aufzuklären, dass ein Irrtum vorliege und dass der Sieger noch nicht angekommen ist.

Unentbehrlich für Radfahrer!

Patent-Radfahrröhre, verstellbar.
Prospekt versendet A. L. Növer, Dülmen.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg
Herzogl. Sächs. Kunststickerei-Anstalt.
Radfahrer-Banner u. -Standarten.

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.
Kataloge gratis und franko.

1857.



Motordreiräder

sowie **Automobilen-Wagen** für sportliche und gewerbliche Zwecke. Alle Arten **Motore** werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.

Moritz Hille, Motorenfabrik, Dresden-Löbtau.

247]

Cigarren – Cigaretten

Nur feinste Marken. In jeder Preislage, empfiehlt

Franz Fritzsche, B.-M.

Cigarren-Spezial-Geschäft.

Dresden-A., Annenstr. 31/33.

B.-M. 10 Proz. Rabatt schon bei 50 Stück.

Weihnachts-Kistchen zu 25 u. 50 Stck. in gr. Auswahl.

Superbe-Fahrradwerk



Karl Kircher & Co.
Mannheim 53.

Endlich

habe ich

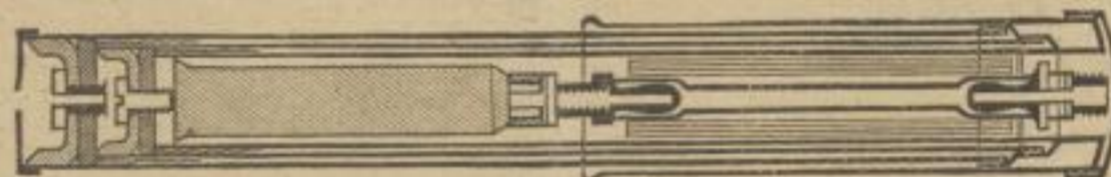
sie

die direkte Bezugsquelle der bekannten

erstklassigen

Superbe-Fahrräder.

Wir räumen Händlerpreise direkt dem Privatpublikum ein. Bestes Material laut Katalog, weitgehendste Zahlungsbedingungen, vollste Garantie der Fabrik.



Zirrgiebels

Luftpumpen und Psycho-Sättel

sollten bei keinem Qualitäts-Fahrrad fehlen.

Teleskoppumpe „Bora“ D. R. P. 95424 und 89263 beherrscht den Markt, denn sie ist thatsächlich die beste und billigste der Welt.

Neu! **Teleskop-Fusspumpe.** Neu!

Taschenpumpen. Gestellpumpen. Trittpumpen. Fusspumpen. Werkstattpumpen.

Psycho-Sättel bieten unvergleichlich weichen Sitz, verhindern das Erhitzen der Sitzfläche und sind nach anatomischen Grundsätzen konstruiert.

Psycho-Sättel mit getrennten Sitzkissen,

D. R. G. M. 100564, 101189, 101444.

Bremsen. Manometer. Ventile. Schneidwerkzeuge.

Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirrgiebel, Leipzig.